

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1911. Nr. 579.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Wangengebühr für Halle und Borsdorf 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mz. für das Vierteljahr.  
Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — 60 Halbs. Beilagen: halbes  
Ganze (inkl. Feststücken). 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Samst. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Wangengebühren für die außerhalb einer Stadt oder deren Raum für Halle und den Gutsbezirk  
30 Hg., außerhalb 30 Hg., Befreiungen am Schluß des abgelaufenen Teils die letzte 100 Hg.  
Wangenanfrage bei der Expedition in Halle a. O. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Verlagsstelle in Halle a. O.: Zeitzinger Straße Nr. 61 u. 62.  
Telephon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 1278.  
Gestaltung: Dr. Walter Gebendiehn in Halle a. O.

Sonntag, 10. Dezember 1911.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Ziethe in Halle a. O.

### Die Einfuhrscheine.

Ueber die Einfuhrscheine ist zwar schon sehr viel geschrieben worden. Wenn aber trotzdem noch sogar ein Mitglied des Reichstages, Dr. med. Strube, in einer Abhandlung in Nr. 622 des „Berliner Tageblattes“ äußerst bedenkliche Irrtümer über diese Einrichtung, u. a. B. über die Bedeutung des Wortes „Identitätsnachweis“ verbreitet, so erhebt es sich notwendig, die Angelegenheit — auch geschichtlich — einmal gründlich darzustellen.

Die Einfuhrscheine sind entstanden nicht nur auf den Wunsch, sondern auch aus dem Bedürfnis des ostpreussischen Getreidehandels, welcher namentlich in den Seehäfen Königsberg und Danzig seinen Sitz hat. Dieser Getreidehandel hatte schon seit alter Zeit nicht nur deutsches, sondern namentlich auch russisches Getreide zum Gegenstande. Und zwar war, so lange die Eisenbahnen im Osten unseres Vaterlandes wie in Rußland noch fehlten und das Getreide deshalb auf den Wasserweg angewiesen war, Danzig mit dem großen Hinterlande an der Weichsel der bei weitem bedeutendere Platz. Nach dem Ausbau des Eisenbahnnetzes hat das Getreide den langweiligen Wasserweg um so mehr verlassen, als der Eisenbahnweg ihm durch niedrige Anfuhrtarife nach den Seehäfen von der russischen Eisenbahnverwaltung verbilligt wurde. Da ferner im russischen Weichselgebiete durch die Truppenanhebungen seitens Rußlands an seiner Westgrenze, sowie durch das Entziehen einer nicht unbedeutenden Industrie in Polen der Bedarf an Getreide stetig, so verminderte sich die Anfuhr aus diesem eigentlichen Hinterlande von Danzig, und der bei weitem größere Teil des Getreides geht jetzt über Königsberg. Immerhin umfaßt in beiden Häfen der Getreidehandel noch deutsches wie russisches Getreide.

So lange nun in Deutschland ein Getreidezoll nicht bestand, war der Getreidehandel in beiden Orten an der weiteren Verwertung des eingefuhrten Getreides nicht behindert. Ein Preisunterchied bestand nur je nach der besseren oder schlechteren Qualität des einen oder anderen. Ob deutsches oder russisches Getreide nach dem Rußland weiter verkauft wurde, war ganz gleich. Und so bildete sich denn die Gewohnheit heraus, je nach den verschiedenen Abnahmestellen Misslingen von in- und ausländischem Getreide heranzuführen, die den Wünschen und Bedürfnissen der Abnehmer entsprachen. Auf diese Weise konnte auch geringeres Getreide durch Vermengung mit sehr gutem noch zu einer brauchbaren Handelsware gemacht und mit größtmöglichem Nutzen weiter veräußert werden. Dies wurde durch die Einführung des deutschen Getreidezolles unmöglich gemacht. Denn natürlich konnte das ausgeführte Getreide nach anderen Ländern, die seinen Getreidezoll hatten, nur zu dem Weltmarktpreise, also wenn man annimmt, daß das Getreide in Deutschland um den Zoll verteuert wird, zu dem Preise deutschen Getreides minus dem deutschen Getreidezoll verkauft werden. Solange dieser Zoll noch ganz unbedeutend war, konnte ein geschickter Händler durch Serabriden des Preises beim Einkauf zwar noch versuchen, ihn einzuspargen — und so hat der geringe Getreidezoll zunächst vielfach ein Serabgeben der Getreidepreise im Osten zur Folge gehabt. Als aber der Zoll stetig, nach dies nicht mehr möglich. Damit war dem deutschen Getreide der Weg ins Ausland verlegt. Das russische Getreide konnte zwar noch weiter durch Deutschland durchgeführt werden. Denn es ist, wie wohl in allen Ländern, die einen Zoll erheben, so auch in Deutschland gelegentlich festgestellt, daß für einen Gegenstand, der nur durchgeführt wird, kein Zoll zu bezahlen ist. Aber entweder muß dann der Gegenstand unter Zollverschluss durch das Land hindurchgehen, oder es muß derselbe Gegenstand, der gegen Bezahlung des Zolls eingeführt ist, wieder herausgehen, um Rückzahlung des Zolls verlangen zu können. Gegenstand der Einfuhr und Ausfuhr müssen also identisch sein. Gleichartigkeit der Gattung genügt nicht. Das ist die Bedeutung des Identitätsnachweises. Es müßte also in unserem Falle das selbe russische Getreide wieder ausgeführt werden, das eingeführt war, damit solches Getreide durch den deutschen Getreidehandel frei vom deutschen Getreidezoll auf den Weltmarkt gebracht werden konnte. Der ostpreussische Getreidehandel konnte also das von ihm eingefuhrte deutsche Getreide nur auf dem deutschen, auf dem ausländischen Markte aber nur das russische Getreide verwerten. Eine Mischung war für den Auslandsmarkt nicht mehr möglich. Um dem Getreidehandel wenigstens die Möglichkeit zu geben, das russische Getreide in sich zu vermischen, richtete man im Lager unter Zollverschluss ein. Aber das genügte nicht; gerade die Mischung deutschen und russischen Getreides hatte ihm die Möglichkeit gegeben, die Handelsware für jeden Abnahmestellen passend heranzustellen. Um diese Möglichkeit wieder heranzustellen, müßte die Aufhebung des Identitätsnachweises erfolgen, d. h. es müßte bestimmt werden, daß bei der eingefuhrten Getreide bezahlte Zoll auch dann wieder zurückbezahlt werden sollte,

wenn nicht das selbe, sondern eine entsprechende Menge gleichartigen Getreides ausgeführt würde. Wäre die Sache so geregelt worden, so wäre aber eine Menge Geld dadurch, daß am Eingangslage der Zoll bezahlt, am Ausgangslage aber wieder zurückerstattet worden wäre, am Ende durch die Reichskasse hindurchgefallen und dem Handel entgangen, also wirtschaftlich unrichtig festgelegt worden. Hauptächlich aus diesem Grunde wurde die Sache anders geregelt: Es wurde demjenigen, der Getreide auszuführen, eine Befreiung gegeben, auf welche er das entsprechende Quantum Getreide anderwärts zollfrei einführen konnte.

Mit dieser Regelung der Angelegenheit erreichte man nämlich noch einen anderen Zweck. Im Osten Deutschlands wird über den dortigen Bedarf hinaus Getreide produziert, während in dem industriellen Westen der Bedarf durch die dortige Landwirtschaft nicht gedeckt werden kann. Um den Ausgleich herbeizuführen, wurde früher das Getreide auf der Eisenbahn nach einem sehr billigen Tarife, dem sog. Differentialtarife, vom Osten nach dem Westen gefahren. Mit dieser Einrichtung war aber niemand zufrieden: Die Eisenbahnverwaltung, weil sie ansehnlich Geld aufzubringen, weil ihm der Frachttas durch den noch zu hoch war, um im Westen gegen ausländisches Getreide zu konkurrieren, und die mitteldeutsche Landwirtschaft, weil das zu dem Ausnahmestufe nach dem Westen gefahrene Getreide ihren Absatz schädigte. Auch konnte auf diesem Wege ein weiterer Umlauf nicht befeuert werden. Im Osten wird nämlich vorzugsweise Roggen gebaut, im Westen oder vorwiegend Weizen geerntet. Der Transport des Roggens nach dem Westen genigte also dem westlichen Bedürfnisse nicht. Ein Ertrag des Roggenanbaues durch solchen von Weizen ist aber im Osten mit Rücksicht auf die Klimatische und Bodenverhältnisse unmöglich. Deshalb ist — unter Beibehaltung der Differentialtarife — bestimmt worden, daß die Einfuhrscheine auch zur Bezahlung des Zolls für Getreide anderer Gattung verwendet werden können. Jetzt braucht der Getreidehandel des Ostens dasjenige Getreide, das er dort nicht absetzen kann, nicht in natura nach dem Westen zu schaffen. Er sucht vielmehr die ihm am bequemsten liegenden Märkte, also namentlich die skandinavischen, auf. Für das ausgeführte Getreide bekommt er Einfuhrscheine, auf Grund derer im Westen ausländisches Getreide zollfrei eingeführt werden kann. Infolgedessen kann das im Osten ausgeführte Getreide, da der deutsche Zoll in Gestalt des Einfuhrscheines vergütet wird, auf dem Weltmarkte konkurrieren.

Für die Reichskasse ist die Sache aber so lange bedeutungslos, als der Bedarf Deutschlands an Getreide im Inlande nicht erzeugt wird. Denn so lange nur Getreide importiert werden, bis das Manko gedeckt ist. Wird das Manko durch die Anfuhr von Getreide an irgend einer Stelle vergrößert, so wird eben der entsprechende Betrag an anderer Stelle mehr eingeführt, bis der Gesamtbedarf wieder gedeckt ist. Nun ist aber in den letzten Jahren der Gesamtbedarf an Getreide in Deutschland nicht erzeugt worden. Die einzelnen Zahlen sind ja in Nr. 481 dieser Zeitung richtig angegeben. Danach sind im Jahre 1909 rund 58 Millionen Doppelzentner Getreide eingeführt und rund 11½ Millionen ausgeführt worden. Wenn man sich die 11½ Millionen Einfuhrscheine ausgerechnet worden sind und hiermit der Betrag für 11½ Millionen Doppelzentner, wie mit der Einfachheit halber rechnen wollen, bezahlt ist, so ist immer noch der Zoll für 46½ Millionen her bezahlt worden. Diese 46½ Millionen stellen aber den deutschen Bedarf an Getreide über die eigene Ernte hinaus dar. Wäre kein Getreide ausgeführt, so wären auch nicht 58, sondern nur 46½ Millionen eingeführt worden, es wäre also auch nur der Zoll für diese eingefommen.

Nun hatte man bestimmt, daß die Einfuhrscheine auch zur Bezahlung des Zolls für Kaffee und Petroleum verwendet werden dürften. So lange unser Bedarf an eingeführtem Getreide so groß ist, wie oben dargelegt, war dies ganz gleichgültig. Denn unser Bedarf an Getreide wird doch eingeführt, und so lange die Einfuhr die Anfuhr um 46½ Millionen rein übersteigt, ist es ganz gleichgültig, ob die Einfuhrscheine nur zur Bezahlung des Getreides, das wir einführen müssen, oder anderer Gegenstände, wie Kaffee oder Petroleum, die wir ebenfalls einführen müssen, verwendet werden. Der Bundesrat hat nun in diesem Herbst bestimmt, daß die Einfuhrscheine bei der Einfuhr von Kaffee und Petroleum nicht mehr verwendbar sind, auch ihre Gültigkeitsdauer von 6 auf 3 Monate herabgesetzt. Die erteilte Bestimmung hatte aus den oben angeführten Gründen, die zweite schon deshalb keine Bedeutung, weil kein Kaufmann den Wert, den der Einfuhrschein bei der Einfuhr zollpflichtiger Gegenstände darstellt, monatelang ungenutzt lassen wird.

Die Einfuhrscheine sind also, wie aus den obigen Darlegungen sich ergibt, in erster Linie im Interesse des ostpreussischen Getreidehandels eingeführt. Sie betreffen ihn zum Teil von den Schwierigkeiten und Schäden, welche die Einführung des Getreidezolles in Deutschland für ihn zur

Folge hatte. Mit der Verbesserung der Absatzmöglichkeit ist natürlich auch für den Produzenten eine bessere Verwertung seines Produktes eingetreten und deshalb liegt diese Einrichtung auch im Interesse der Landwirtschaft — namentlich der des Ostens. Soll sie deshalb befeitigt werden? Eine Schädigung der Reichskasse tritt nicht ein. Denn wenn Herr Dr. Strube von den 128 Millionen spricht, die im Jahre 1910 an Einfuhrscheinen ausgestellt seien — ich kann die Zahlen nicht nachprüfen — und darin eine schwere Schädigung der Reichsfinanzen erblickt, so überieht er, daß gegenüber der von ihm angeführten Mehranfuhr von Roggen und Hafer eine weit überwiegende Mehranfuhr von Weizen und Gerste steht, also nach den obigen Ausführungen der Zoll nicht vermindert wird, und wenn er in der Anfuhr von Roggen eine Schädigung unserer Viehzüchter erblickt, so überieht er ferner, daß für jede ausgeführte Tonne Roggen bei den bestehenden Zollsätzen das dreifache bis vierfache Quantum an Futtermittel in Folge der Einfuhrscheine zollfrei eingeführt werden kann, also gerade der deutsche Viehzüchter durch das jetzige System der Einfuhrscheine besser gestellt wird. Dieser Vorteil müßte aber auch wegfallen, wenn die Einfuhrscheine nur für dieselbe Getreidegattung verwendbar wären.

Deshalb liegt die Erhaltung des jetzigen Systems im Interesse von Getreidehandel, Landwirtschaft und Viehzucht  
von Berder-Sagisdorf.

### Ausgang im Auslande.

Wenn Graf Aehrenthal meinte, er würde durch die Entsetzung des Generalstabchefs von seinem Posten, die er beim Kaiser durchgeführt hat, die Beziehungen zu Italien verbessern, so haben die sehr aufrichtigen Kommentare, die zu diesem Ereignisse von verschiedenen Seiten veröffentlicht wurden, die Ansicht jedenfalls berechtigt. Denn jetzt wissen die Italiener erst recht ganz genau Bescheid, und es ist kaum anzunehmen, daß sie, selbst wenn sie den guten Willen dazu hätten, sich auf eine Politik einrichten würden, die in Österreich im wesentlichen nur auf der Person des Grafen Aehrenthal steht, und jeden Augenblick eine Veränderung erfahren kann. So ausschließlich, wie dies von der dem Vorklage nahehegenden Presse verständig wird, ist Graf Aehrenthal übrigens keineswegs von sachlichen Gründen allein bestimmt gewesen. Der Sturz des Baron Conrad hat ihm auch eine große persönliche Befreiung gewährt. Denn Baron Conrad ist ein prächtiger solitärer Typus, macht aus seinem Herzen nie eine Würdegrube und auch aus seiner Abneigung gegen den Grafen Aehrenthal kein Hehl. Diese Abneigung stammt aus der Zeit der Annexionskrise, in der Baron Conrad eine viel größere Rolle gespielt hat, als gewöhnlich angenommen wird. Vom Standpunkte der Interessen des Deutschen Reichs wird bei diesem ganzen Konflikt leicht übersehen, daß es gewiß sehr vorteilhaft wäre, wenn Italien ein treuer Bundesgenosse und Österreichs Wehrmacht ganz gegen Ausland verfügbar wäre; aber es ist doch äußerst fraglich, ob die kleinen Mittel des Grafen Aehrenthal dies herbeiführen können. Andererseits ist es aber ein eminentes deutsches Interesse, daß Österreich im Falle eines Krieges zwischen dem Deutschen Reiche und England sich sofort in volle Kriegsbereitschaft stellt, bevor noch der Bündnisfall durch einen russischen Angriff gegeben ist. Solche rasche Initiative ist aber von Seiten von Conrad viel eher zu erwarten als von Diplomaten vom Schlage Aehrenthals. Man hat daher gewiß vom deutschen Standpunkte aus Anlaß, den Sieg Aehrenthals mit sehr gemäßigten Gefühlen zu betrachten.

Der französische General Bruneau hat eine Instruktionsschrift dazu benutzt, die Gefühle und die patriotische Stimmung der Bevölkerung zu erfordern. Ueberall hat er in vollkommener Uebereinstimmung nur patriotische Gefühle in der Bevölkerung geweckt, die empört war, über die erlittene Schmach, und bereit, voll Tapferkeit an die Grenze zu marschieren, um die Ehre Frankreichs zu mahnen. General Bruneau setzte dann den Rekruten auseinander, daß einmal diese einmütige Begeisterung der französischen Nation neben dem finanziellen Zusammenbruch in Deutschland einen Krieg wegen Marokko verhindern habe. Schade, daß gerade damals die „Liberte“ in die Luft flog und 30 v. H. der Mannschaften einzelner französischer Grenzposten bei der Nachricht von einem bevorstehenden Krieg mit Deutschland desertierten, bedauerlich auch die Unkenntnis des Herrn Generals über die Erfolge der Reichsfinanzreform und ebenfalls nur durch die Rettung des latifundium bekannten „deutschen“ Zeitungsorgans für die Vertretung ausländischer Interessen in Deutschland, genannt „Berliner Tageblatt“. Geradezu schreckenerregend ist aber die Aussage Brunears: „Der springende Punkt der Französischen Jurisdiktion sei die fürchtbare Wunde der französischen Armee, die vortrefflich ausgebildet und bemannet wäre. Er betonte auch die Notwendigkeit, besondere Bergleistungen für kühnere Familien zu schaffen. Zum Schluß kam dann in der Anrede die übliche und leben-

falls sehr angebrachte Ermahnung an die Rekruten, ihre Vorgesetzten und die Armes zu lieben, die Regimentsfahne zu achten und zu verehren als Zeichen der Ehre des Vaterlandes. Das letztere insbesondere wünscht sich dem Herrn General von Herzen, und zwar um so tiefer, als uns bekannt ist, daß derselbe Herr Brunow erst kürzlich einen Erlaß an die fürstliche — pardon, fürstliche Macht der französischen Armee — gerichtet hat, in der er darum bittet, die Unteroffiziere zu grüßen. Tableau!

Nach mehrbündigen lebhaften Debatten hat die zweite Kammer der niederländischen Generalstaaten das neue Militärgesetz angenommen, aus dem nachfolgendes Gerbörbezug verriet.

Das den ersten Punkt der Rekrutenvermehrung betreffend, hat die Kammer beschlossen, die Zahl der jährlich auszubehenden Stellungspflichtigen von 17 500 auf 23 000 zu vergrößern, wovon jedoch 1000 für die Marine verwendet werden sollen, so daß für das Landheer 22 000 Mann verbleiben. Infolge der Erhöhung des jährlichen Rekrutenkontingents wird die gesamte Militärdienstzeit, welche bisher acht Jahre betrug, auf sechs Jahre herabgemindert und statt der bisherigen drei Einberufungsperioden der Rekruten werden fortan nur noch zwei stattfinden. Das ganze niederländische Landheer wird somit nach den Bestimmungen des neuen Militärgesetzes im Kriegsjahre 1920 132 000 Mann betragen.

Weglich der Schaffung eines besonderen Korps von militärischen Hilfsarbeitern wurde ein Korps geschaffen mit dem offiziellen Namen „Verwaltungsgruppen“, für welche während der Abwesenheit der russischen Truppen freiwillig Dienstleistungen zu leisten haben. Unter den übrigen Bestimmungen des Gesetzes ist besonders die Hervorhebung, daß fortan die bloß 42monatige Instruktionszeit, die bisher für einige besonders privilegierte Gruppen von Stellungspflichtigen bestand, gänzlich wegsfällt. Die geringste Instruktionsdauer beträgt 6 1/4 Monate. Weiter werden alle jene Stellungspflichtigen vom Heeresdienste befreit, welche als inenberrührende Stützen armer Eltern angesehen werden.

## Der türkisch-italienische Krieg.

### Die Darbanellenfrage.

In diplomatischen Kreisen wird, wie die „Neue politische Korrespondenz“ schreibt, nicht angenommen, daß die während der Abwesenheit des russischen Ministers Sazonow in Paris geflohenen Unterredungen eine rasche Entscheidung in der Frage der Demarkation der Meerengen herbeiführen sollen. Es besteht ansehend nirgends die Ansicht, auf die sofortige Lösung der Frage hinzuwirken. Wahrscheinlich ist, daß man die Erörterungen darüber sich ruhig entwickeln lassen wird, sowohl zwischen den nächstbeteiligten, wie innerhalb des Krieges zwischen der Türkei und Italien durch die Meerengenfrage weiter vermittelt werden könnte, dürfte nicht vorliegen.

### Abänderung der Banca di Roma in Tripolis.

Die Banca di Roma beschäftigt die Meinung, wonach einige ihrer Filialen in Tripolis von den Türken geplündert wurden und mehrere ihrer dortigen Angestellten ermordet worden sind. So ist in dem Erie Seiten der Leiter der dortigen Filiale nebst seinem Bruder und drei anderen Angehörigen seiner Familie von den Türken umgebracht worden.

### Ausweisung der Italiener aus Smyrna.

Wie die „Köln. Ztg.“ aus Smyrna meldet, verbreitet die soeben bekannt gewordene allgemeine Ausweisung der Italiener unter den dortigen 8000 Italienern. Die Frist wird von Voll zu Voll verlängert. Die Restsetzung beginnt am 10. Dezember.

(Nachdruck verboten.)

## Untergang des Panzerschiffes „Großer Kurfürst“.

Von Paul Niedermeyer, einem der Beteiligten.  
Das Jahr 1878 war für die deutsche Marine ein Anglücksjahr. Die Panzerkreuzer „Sönig Wilhelm“, „Großer Kurfürst“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“ wurden am 6. Mai in Dienst gestellt, um zu einem Geschwader vereinigt zu werden, das für die Sommermanöver im Atlantischen Ozean und im Mittelmeer seine Lehren nehmen sollte.  
„Großer Kurfürst“, das Anglückschiff dieses Geschwaders, war auf der Wilhelmshavener Werft erst im Mai 1878 vollendet worden. Das Schiff wurde von dem Kapitän zur See Grafen Alexander von Monts kommandiert und hatte eine Besatzung von 487 Mann. Nachdem in den ersten 14 Tagen nach Aufbruch des Geschwaders verschiedene Probefahrten, Schießversuche usw. unternommen worden waren, ging das gesamte Geschwader am 29. Mai nachmittags 5 Uhr in See, um dem Mittelmeer zuzugewinnen. Rhodus, Gibraltar, Malta und schließlich Port Said sollten angefahren werden. Gegen Ende Septembers sollten wir dann in den heimatischen Häfen Ziel und Zielhafen des ersten Dienst stellen. Doch, was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der „vergänglich“, baut! Mir frohen Mut hatten wir die Unter gelistet, waren an den offiziellen Inseln Wangeloo, Spitzooq vorbei, bei Hazem Wetter und ruhiger See in die Redee gedrängt und peilten am 31. Mai morgens 10 Uhr Dover-Gebirge, ebenfalls bei Hazem Wetter und ruhiger See. — Die Küste Englands trat in deutlichen Umrissen vor uns Auge. — Wir fuhren in doppelter Kielinie, von „Sönig

\*) Die vorstehende interessante Schilderung entnehmen wir dem wiederum mit großer Spannung erwarteten neuen (12.) Jahrgang des noch rechtzeitig zu bescheinigen in dem besagten Werke von Wilhelm Köhler, Minden in Westfalen, in 140 000 Exemplaren erschienenen „Niederländischen Illustrierten Deutschen Flotten-Kalender für 1912, in elegantem Einband Preis 1 Mk., begründet von Konter-Admiral W. Rüdemann, unter Mitwirkung vieler aktiver und inaktiver Seeoffiziere in der Redaktion fortgeführt von L. Verfürth, Kaiserl. Kapitän zur See. (62. 200 Seiten Text, mit 200 Abbildungen und vielen mehrfarbigen Kunststücken, sowie großformatig 2 z. tiefergestellten See-Abbildungen, belehrenden Artikeln usw. Welche Bedeutung dem „Niederländischen Flotten-Kalender“ beigemessen wird, dürfte allein schon daraus hervorgehen, daß S. W. der Kaiser alljährlich ein Exemplar entgegennimmt. Der „Niederländische Flotten-Kalender“ ist in jeder besseren Buchhandlung vorrätig.

## Die perfidien Wirren.

Eine bemerkenswerte Äußerung zu dem perfidien russischen Konflikt findet sich in der Londoner „Westminster Gazette“. Das Blatt schreibt:  
Auch hat England die Zustimmung gegeben, daß es die Unabhängigkeit Persiens in seiner Weise anzusehen gedenke, und das langsame Fortschreiten der russischen Truppen scheinbar der Beweis zu sein, daß es gewillt ist, sein Versprechen zu halten. Am übrigen müßte sich England über die Bedeutung der Integrität Persiens durch Auszug auf das festgesetzte widerstehen, da diese für England eine Lebensfrage bedeute.

Auch in Londoner diplomatischen Kreisen verläutet, daß Rußland an seinen Forderungen gegenüber der perfidien Regierung festhalten werde. Vor allem jedoch werde Aufstand auf die Entlassung Shuifers bestehen, denn gerade diese sei die Grundlage der ganzen russischen Forderung. Rußland habe jedoch nicht die Absicht, die Stellung der perfidien Regierung noch schwieriger zu gestalten, als sie schon ist und werde nur im äußersten Falle seine Truppen auf Lehrern vorwärtsziehen lassen. Vorläufig jedoch werde das russische Expeditionskorps in Kaschin verbleiben. Rußland hoffe, das Verhalten durch Entgegenkommen seinerseits die russische Maßnahme anerkennen werde.

## Die Revolution in China.

Nach einem Telegramm aus Wutschang hat Puanhschai den fremden Konsuln mitteilen lassen, daß er bereit sei, zu einer Konferenz mit den Generälen der Aufständischen Abgesandte zu entsenden. Die Konsuln haben sich in der letzten Zeit alle Mühe gegeben, um zwischen den beiden Parteien eine Einigung herbeizuführen. Die Anführer der Revolutionspartei haben sich jetzt bereit erklärt, der Errichtung einer verfassungsmäßigen Monarchie auszusprechen, falls das Volk in seiner Gesamtheit sich dafür erklären würde. Die Spezialkommission unter Führung Tang Chu Yi, eines intimen Freundes Puanhschais, hat sich nach einer weiteren Meldung bereits nach Wutschang begeben, um dort die Vorbereitungen für den Friedensschluß in China abzuwarten. Tang Chu Yi gehört zu den gemäßigten Führern im kaiserlichen Lager. In den Verhandlungen nehmen die Delegierten von 18 kaiserlichen und drei Mandchufürstlichen Teil. Die Kommission ist mit außerordentlich großer Machtvollkommenheit versehen, und man hofft, daß es ihr gelingen wird, den baldigen Frieden in China herbeizuführen.

Aus Nanking wird gemeldet: General Tchang hat mit den kaiserlichen Truppen, denen es gelungen ist, bei der Einnahme von Nanking durch die Revolutionäre zu entkommen, den Aufständischen bei der Einnahme von Putschang erfolgreiche Widerstand geleistet. Nach einer anderslautenden Meldung sollen sogar die Revolutionäre in diesem Kampfe eine schwere Niederlage erlitten haben.

Aus Schanghai wird gemeldet: Hier eingetroffene Telegramme zufolge ist General Tchang, der Führer der kaiserlichen Truppen, vor Nanking, in der Umgebung von Chu Meu ermordet worden. Die Revolutionäre haben zwei Eisenbahnbrücken der Linie Tientsin—Peking mit Dynamit gesprengt.

Der deutsche Konsul in Peking demontiert auf das entschiedene die Nachrüstung, daß deutsche Vorrathshäuser den kaiserlichen Truppen Munition und Waffen geliefert hätten. Trotzdem boykottieren die Chinesen die meisten deutschen Häuser, so daß diese geschlossen waren, fast die Hälfte ihrer Angestellten zu entlassen.

## Deutsches Reich.

Ein neuer deutscher Zolltarif. Nach dem Stande vom 1. Dezember bereitet, wie die „N. O. C.“ meldet, das Reichsamt des Innern einen neuen deutschen Zolltarif vor,

in welchen sämtliche Handelsverträge, auch diejenigen mit Schweden und Japan, hineingearbeitet worden sind, außerdem mit den Vereinigten Staaten, von Amerika, da hier ein Interimistitutium besteht. Die Ausgabe des neuen Zolltarifs ist in etwa vierzehn Tagen zu erwarten.

\* Personalnachrichten. Der Leiter der Bauabteilung bei der Eisenbahnverwaltung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, Wirkliche Geheimrat Max Wiesner, tritt mit Ablauf dieses Monats in den Ruhestand. Erzelgen Wiesner, der im 68. Lebensjahre steht, hat mehr als vierzig Jahre in der preussischen Eisenbahnverwaltung gewirkt und für in hervorragenden Stellungen wertvolle Dienste geleistet. Zu seinem Nachfolger in der Leitung der Bauabteilung der Eisenbahnverwaltung in der Eisenbahndirektionspräsident Franz Dornier ernannt worden. Auch er hat seit mehr als dreißig Jahren in den verschiedensten Stellen der Eisenbahnverwaltung, insbesondere seit dem Jahre 1907 als Präsident der Eisenbahndirektion in Kattowitz verdienstvoll gewirkt.

\* Zur Frage eines Reichstheatergesetzes. Zur bevorstehenden Konferenz über den Erlaß eines Reichstheatergesetzes schreibt man uns: Wie oben schon berichtet, hat die Reichstheaterkommission, die am 18. d. M. in der Mitte dieses Monats vom Reichstag des Innern einberufene Konferenz zu einer Vorberathung über die Entwurf eines Theatergesetzes in München/Leipzig übertriebene Hoffnungen zu knüpfen in Bezug auf die Gebiete, um welche es sich bei dieser Beratung und bei einem etwaigen Gesetz handeln wird. Besonders scheint bei weiblichen Bühnengebühren die Ansicht zu bestehen, daß auch die Gehaltsfrage beim Engagement von Schauspielern und Schauspielerinnen einer gesetzlichen Regelung unterliegen soll. Andererseits wird angenommen, daß die Theaterzensur auf das Reich übertragen werden soll. Diese Ansichten sind naturgemäß unzutreffend. Denn einmal steht die Reichsregierung nach wie vor auf dem Standpunkt, daß sie in den freien Arbeitsvertrag in Bezug auf Gehalt und Lohn nicht mit gesetzlichen Maßnahmen eingreifen will. Andererseits ist durchaus nicht in Aussicht genommen, an der Zuständigkeit der Bundesregierungen in Bezug auf Theaterfragen in irgend einer Weise zu rütteln. Ein Reichstheatergesetz kann sich lediglich auf sozialpolitische Fragen beziehen, und zwar auf die Gebiete, die auch sonst schon reichsgesetzlich zwischen Arbeitgebern und Angestellten anderer Berufsstände geregelt sind. Dahin gehört die Dauer der Beschäftigung, die Gewährung ausreicherer Bezahlung usw. Nur um diese Fragen wird es sich bei der bevorstehenden Konferenz handeln, die den Zweck verfolgt, festzustellen, wie der Schutz der Bühnengebühren in sozialer Beziehung mit den wirtschaftlichen Interessen der Bühnenleiter zu vereinigen ist. Auch die Altersversorgung von Schauspielern und Schauspielerinnen kann für eine gesetzliche Regelung nicht mehr in Frage kommen, da durch das soeben verabschiedete Versicherungsgesetz für Angestellte diese Frage auch für Bühnengebühren erledigt ist. Diese sind ohne Rücksicht auf den Kunstwert ihrer Leistungen als Privatangehörige der Versicherungspflicht unterworfen, soweit ihre Einkommensverhältnisse den gesetzlichen Vorschriften dafür entsprechen.

\* Das Viehsteuergesetz. Der Bundesrat hat in seiner letzten Plenarsitzung die Ausführungsvorschriften zum Viehsteuergesetz genehmigt. Damit sind die Vorbereitungen für die Durchführung des Gesetzes beendet. Bekanntlich hat noch in der letzten Tagung der preussische Landtag ein Ausführungsgesetz zum Viehsteuergesetz verabschiedet. Die Landtage anderer Einzelstaaten waren damit schon vorangegangen. Man darf darauf rechnen, daß der Bundesrat als Inkraftsetzungstermin für das neue Viehsteuergesetz den 1. April 1912 festsetzen wird.

\* Lohnaufbesserungen für Eisenbahnarbeiter. Das Zentralrat der deutschen Eisenbahnarbeiter und Arbeiter berichtet über eine Aenderung, die der Vorstand des Eisenbahnerverbandes jüngst beim Eisenbahnminister von Breitenbach hatte. Danach erklärte der Minister den Arbeitervertretern, er müsse die Gewährung einer Zwei-

stufung bedingt zwischen Besatz- und Gehaltslohn in schärfer Richtung, gewissermaßen nur noch nachschiebend, in die Platte und verurtheilt dadurch jeder Meter unter der Wasserlinie in der Bangerung ein so großes Led, daß in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 10 Minuten das Schicksal des hohlen Schiffes und mit ihm die Besatzung des Schiffes besiegelt war.

Was half es auch, das „Große Schiff“ eine Maschine mit voller Kraft anzuarbeiten ließ und daß andererseits „Großer Kurfürst“ unter Vollkraft nach rechts auszubringen versuchte! Der Zusammenstoß war unvermeidlich geworden. — Und nach der Kollision war es auch nicht mehr möglich, das Schiff auf den Strand zu setzen. Zwar wurde der Versuch gemacht. Er blieb aber erfolglos, denn die Küste war noch zu weit entfernt. — Durch den Zusammenstoß waren die Eisenplatten des „Großen Kurfürst“ auf ungefähr 1 Quadratmeter eingedrückt worden. Das Loch befand sich auf der Backbordseite, und nach dieser Seite lag das stolze Schiff bei dem unaufhörlichen Eindringen der See auch mehr und mehr über. Ein heftigster Anblick! Die Pumpen konnten das Wasser nicht beseitigen, und wenn auch nach der Befehl zum Schließen der wasserdichten Schotten gegeben wurde, so war doch das Schiff nicht mehr vom Untergang zu retten. — Das erkrankte der erfahrene Kommandant Graf Monts. — Das fühlten Offiziere und Mannschaften des unglücklichen Schiffes, und mit ihnen fühlten es ihre Kameraden auf den anderen Geschwaderschiffen. Zum Besonderen lief eine Zeit, die alle Augenblicke auf das Schicksal des Schiffes kamen noch in Frage. — So ließ Graf Monts sämtliche Boote fließen, um wenigstens das Leben der ihm anvertrauten und bis zu Ende sich brav haltenden Besatzung zu retten. Aber dem tobenden Schiff war nur noch eine kurze Spanne Zeit als Lebensfrist beschieden. Es lag bereits so tief, daß nicht mehr mehr alle Boote zu Wasser zu kommen vermochten. Jedem Augenblicke mußte es in die Tiefe sinken. — Jeder ließ mit erschütternder Deutlichkeit seinen letzten Augenblick verleben. Da, im letzten Moment, für fast manchen vielleicht schon zu spät, ertheilte der Kommandant, Graf Monts, seinen letzten Befehl, er wolle das „Große Schiff“, einen Befehl, den er während seiner Laufbahn noch niemals erteilt hatte. „Nicht los, wenn kann!“, das nun folgte, ließ sich nur schwer erfüllen. Schweren erwiderte wurde der Besatzung und unbefriedigter Gegenstand! Die zur größten Teil aus Rekruten vom Oktober 1877 oder Januar 1878 bestehende Besatzung hatte bis zuletzt unerschrocken dem Befehl gehorcht und sich mühevollig benommen. Nach dem letzten Kommando konnte man aber nicht an sich selbst denken und sich mühevollig retten, da die meisten Geschwaderschiffe, in nicht zu weit entfernt waren. — Gute Schwimmer hatten sich dann auch schnell entschlossen in die See gestürzt und die Richtung nach dem Lande eingeschlagen. Aber noch kaum einer von ihnen wurde es in dem zu jener Jahreszeit noch nicht durchgefrorenen Wasser und bei der



# Vorteilhafte Gelegenheit zu Winternachts-Einkäufen

## Ball-Stoffe

Halbfertige Roben, Mull, Seidentüll, Perlstick. 150.00—8.00 M.  
Satin Liberty u. Charmeuse, moderne Gewebe 12.00—3.00 M.  
Seidenmarquise u. Voile-Ninon in viel. Farben 6.00—2.75 M.  
Grépe de Chine und Eolienne 15.50—3.75 M.  
Bordürenstoffe in Seidenmarquise u. Voile 12.00—5.25 M.  
Tüll-u. Gaze Stoffe mit u. ohne Metall-u. Taupfropfen 18.00—2.80 M.

## Woll-Stoffe

Hochf. Kammgarn-Tuche in vielen Farben 6, 4, 3, 20—1.75 M.  
Diagonal-Chevrons, sehr weiche elegante Stoffe 3.00—1.20 M.  
Cheviot, vorzügliche Fabrikat in vielen Farben 8, 2.00—1.00 M.  
Neuheiten in Streifen u. Karos 110 cm breit, 5, 2.00—0.90 M.  
Blusenstoffe in unzureich. Ausw., 110—70 cm br., 8.00—0.60 M.  
Eolienne u. Crepon m. flüss. Seidenglanz, 110 cm br. 8.50—2.50 M.

## Seidenwaren

Schwarz u. weisse Satin, Paillette u. Messaline 4.00—1.50 M.  
Schwarz u. weisse Crêpe de chine, 110 cm breit 10.50—5.50 M.  
Duchesse Mousseline u. Messaline in allen Farben 6.00—2.40 M.  
Lindener Velvet, schwarz und farbig 8.50—1.50 M.  
Blusenstreifen u. Schotten 6.00—2.00 M.  
Abgepasste Blusen in Voile, Popeline, Batist 9.50—1.00 M.

## Mäntel-Konfektion.

Flauschmäntel, alle modernen Farben 60.00—12.50 M.  
Elegante Uster, Pailetote für Sport u. Reise 60.00—15.00 M.  
Jackets, Tuch, Sammet, Velours u. Plüsch 40.00—3.00 M.  
Sammet-Abend-Mäntel, elegante Fassons 20.00—3.00 M.  
Tuch-Abend-Mäntel, Vorläufer ausgestattet 90.00—15.00 M.  
Flausch-Abend-Mäntel, jugendliche Fassons 24.00—12.00 M.

## Fertige Kleider

Einfarbige Kostüme, engl. Jacken-Kostüme 80.00—10.00 M.  
Backfisch-Kostüme, reizende nette Formen 40.00—12.00 M.  
Promenaden- und Hauskleider 80.00—12.00 M.  
Gesellschaftskleider, Chiffon u. Voile 120.00—20.00 M.  
Ballkleider, Tüll, Seidenstoffe, Seidenmull 150.00—6.00 M.  
Backfisch- u. Tanzstundenkleider 60.00—16.00 M.

## Kleider-Röcke

Fussfreie Kleideröcke, glatt und garniert 30.00—4.50 M.  
Moderne Sammet-Kleideröcke 50.00—15.00 M.  
Einfarbige und englische Backfischöcke 27.00—7.50 M.  
Englische Röcke, moderne Streifen, Karos 40.00—5.00 M.  
Reformröcke, schwarz und farbig 50.00—20.00 M.  
Moderne Tücherröcke m. Sammet-od. Seidenansatz 60.00—30.00 M.

## Pelzwaren

Pelzjackets, Seal-Bisam, Kanin-Murmel etc. 1500.00—60.00 M.  
Pelzgefüt. Mäntel mit Hamster, Fehlwamme 400.00—29.00 M.  
Stolas u. Kragen aus echten Fellen 350.00—19.00 M.  
Stolas u. Kragen aus imitierten Fellarten 65.00—1.75 M.  
Muff-Taschen aus echt u. imit. Fellarten 150.00—2.00 M.  
Kindergarnituren aus Plüsch u. Fell 15.00—1.90 M.

## Fertige Blusen

Woll, Haus- und Gesellschaftsblusen 18.00—3.00 M.  
Satin-Messaline-Blusen, reich glänzende Seide 20.00—7.00 M.  
Gestreifte u. karierte Seidenblusen 30.00—9.50 M.  
Weisse Woll- und Seidenblusen 50.00—3.25 M.  
Gestickte Tüllblusen für Theater u. Gesellschaft 32.00—6.50 M.  
Schwarze Blusen in weich flüss. Seide u. Spitzen 38.50—10.00 M.

## Morgenröcke = Matinés

Morgenröcke aus Velour, gemustert 19.00—5.75 M.  
Morgenröcke aus Tuch 60.00—16.00 M.  
Morgenröcke aus Lamfellstoffen 36.00—5.90 M.  
Morgenröcke aus Seide, warm gefüttert 80.00—25.00 M.  
Matinés aus Velour, Tuch und Lammfell 34.00—2.25 M.  
Matinés aus Seide, warm gefüttert 50.00—1.75 M.

## Schürzen

Teeschürzen mit oder ohne Träger 8.00—0.70 M.  
Hausschürzen, Mieder, Reform- u. Blusenschürzen 9.00—1.00 M.  
Schwarze seidene Schürzen 17.00—4.50 M.  
Kinder-Schürzen 5.00—1.00 M.  
Kinder-Kleidchen aus weisser Stickerei 20.00—4.50 M.  
Kinder-Kleidchen, farbig, Woll- u. Waschstoffe 12.00—2.50 M.

## Fächer

Fantasiafächer, Handmalerei u. Filzblätter 75.00—1.00 M.  
Federfächer, Strauss, Marabout- u. Wildfedern 85.00—1.00 M.  
Celluloidfächer 8.50—2.00 M.  
Holzfächer 2.00—0.50 M.  
Moderne Halsbänder, Halsketten, Haargarnituren  
Manschettknöpfe, Westknöpfe, Kopfschmuck.

## Handschuhe

Dänische Handschuhe 2, 8, 12, 16 Knopf lang 9.00—2.50 M.  
Mocha u. Veneziana für Damen u. Herren 6.00—5.75 M.  
Lamm- u. Ziegenleder für Damen u. Herren 5.50—1.50 M.  
Gef. Lederhandschuhe f. Damen, Herren u. Kinder 9.50—1.90 M.  
Damen- u. Herrenhandschuhe, gestrickt u. Trikot 2.50—0.45 M.  
Ballhandschuhe in allen Längen, weiss u. farbig 4.50—0.75 M.

## Gürtel

Leder- u. Sammet-Gürtel 15.00—1.00 M.  
Gold-Gürtel 20.00—0.75 M.  
Lack-Gürtel 5.50—0.90 M.  
Gürtel-Schnallen 30.00—0.25 M.  
Gürtel-Bänder in Seide, Sammet, Gummi 6.50—1.50 M.  
Metall-Gürtel-Bänder, antique u. modern 8.00—1.00 M.

## Taschen u. Beutel

Echte Krokodil-Taschen 75.00—28.00 M.  
Metall-Taschen, Gold, Silber u. Oxid 45.00—3.50 M.  
Peri-Taschen, Brocat-Taschen 55.00—1.00 M.  
Lederaschen, schwarz und farbig 40.00—1.00 M.  
Seidenpompadours, hell und dunkel 15.00—2.75 M.  
Besuche-Taschen 12.00—4.50 M.

## Unterröcke

Seiden-Taffet-Unterröcke 75.00—8.50 M.  
Reich garnierte Velour- u. Moiré-Unterröcke 25.00—3.75 M.  
Weisse Spitzen- u. Stickerei-Unterröcke 65.00—2.75 M.  
Trikot-Unterröcke mit Seiden- u. Moiré-Volants 25.00—1.00 M.  
Barchent-, Flanel- u. Crêpe-Unterröcke 18.00—1.35 M.  
Reformbeinkleider aus Tuch, Crêpe u. Seide 14.50—5.50 M.

## Leibwäsche

Damen-Wäsche, Damen-Taghemden, Nachthemden, Beinkleider.  
Herren-Wäsche, Kragen, Manschetten, Ober- und Nachthemden.  
Kinder-Wäsche, Hemden, Höschen, Jacken.  
Baby-Wäsche, Baby-Ausstattung, Jäckchen.  
Trikot-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.  
Strümpfe, Socken, Söckchen in Wolle, Baumwolle und Seide.

## Taschentücher

Damentaschentücher weiss u. m. farb. Rand Dtd. 20.00—1.50 M.  
Damentaschentücher mit Monogramm Dtd. 9.00—4.50 M.  
Madelrataschentücher, elegant verpackt Karton 12.00—3.75 M.  
Herrentaschentücher, Leinen und Batist Dtd. 15.00—2.75 M.  
Herrentaschentücher mit Monogramm 9.00—5.00 M.  
Kindertaschentücher mit und ohne Monogramm 8.00—1.00 M.

## Schirme

Damenschirme, schwarz, aparte Griffe 6.00—3.25 M.  
Halbsiedene Damenschirme farbig u. schwarz 10.50—4.50 M.  
Reinseidene Damenschirme 34.00—7.00 M.  
Herrenschiirme 25.00—3.00 M.  
Stockschiirme mit Leder- u. Celluloidfutteral 18.00—6.75 M.  
Kinderschirme 4.50—2.50 M.

## Herren-Moden

Herren-Filz-Hüte, steife und weiche Façons 13.50—3.50 M.  
Usterhüte in reicher Auswahl 7.50—3.00 M.  
Herren-Gesellschafts- und Promenaden-Westen 17.50—2.50 M.  
Herren-Relais- und Sportmäntel 5.50—1.00 M.  
Herren-Krawatten und Kragehänger 14.00—0.45 M.  
Hosenträger für Herren und Knaben 3.50—0.65 M.

## Winter-Sport-

Rodel-Mützen für Damen und Herren 7.50—1.50 M.  
Rodel-Sweaters für Damen und Herren 12.50—4.50 M.  
Rodel-Chales 6.00—1.35 M.  
Rodel-Jacken für Damen 45.00—9.00 M.  
Sport-Gamaschen und Strümpfe 8.50—1.80 M.  
Sporthandschuhe, Faust-Rodelhandschuhe etc. 3.00—1.00 M.

## Theater- und Ball-Châles

Seiden-Chiffon-Châles mit breitem Hohlraum 75.00—1.50 M.  
Seitliche Tüll-Châles, reich gemustert 60.00—5.00 M.  
Flitter-Châles, weiss und farbig 50.00—3.50 M.  
Echt Tunesische Châles, weiss und farbig 45.00—9.50 M.  
Seiden-Chiffon-Châles, bemalt 40.00—2.75 M.  
Crêpe de chine und Seiden-Echarpes 35.00—10.00 M.

## Konfektionäre Weisswaren

Theaterhauben, Rüschen, Jabots, Schleißen, Rüschenkartons, Nadelkasten, Nadelbücher, Nadelstich, Nähkästen aus Leder, Holz u. Korb.  
Straussfedern und sämtliche Putzartikel.

## Gardinen, Stores

Gardinen, weiss, crème, bunt Fenster 90.00—1.75 M.  
Stores, weiss, crème " 70.00—1.60 M.  
Halbstores mit und ohne Volant " 30.00—4.00 M.  
Zuggardinen, weiss und crème " 15.00—1.50 M.  
Lambrquins in Plüsch, Tuch, Tüll " 10.00—0.50 M.  
Gobelin-Bilder Stück 54.00—1.00 M.

## Vorhänge

Tuch- und Plüsch-Dekorationen 50.00—1.40 M.  
Leinen-Applikations-Dekorationen 60.00—3.25 M.  
Künstler-Dekorationen 90.00—5.00 M.  
Perser gewebte Dekorationen 80.00—9.00 M.  
Perli-Vorhänge 45.00—5.50 M.  
Kellimitation für Vorhänge 55.00—8.00 M.  
Farbige Madras-Dekorationen 38.00—8.00 M.

## Decken

Tischdecken, Tuch, Plüsch, Fantasiegewebe 40.00—1.50 M.  
Diwanddecken, " 190.00—4.50 M.  
Reisedecken, Schlafdecken 70.00—1.80 M.  
Stoppdecken (Watt- und Daunenfüllung) 45.00—3.50 M.  
Bettschlingen, ein- und zweitgertig 100.00—1.80 M.  
Fenstermütel aus Fries etc. 15.00—2.00 M.

## Teppiche

Tapestry-, Velour-, Axminster-Teppiche 210.00—9.75 M.  
Echte Orient-Teppiche 1200.00—20.00 M.  
Haargrün-Teppiche 100.00—1.50 M.  
Linielumpen-Teppiche 50.00—6.00 M.  
Läuferstoffe Mtr. 10.00—0.40 M.  
Tournay-Velours u. Patent-Smyrna-Teppiche, äusserste Haltbarkeit.

## Vorleger

Bettvorleger, Axminster, Velour etc. 15.00—0.95 M.  
Schreitvorleger 9.00—3.00 M.  
Echte Orient-Vorleger 60.00—7.00 M.  
Fellvorleger 21.00—1.75 M.  
Imitierte Eis- und Braun-Bären! 50.00—12.50 M.  
Echte Eis- und Braun-Bären, Wölfe usw. 500.00—24.00 M.

## Wirtschafts-Wäsche

Bettwäsche, weiss und bunt, fertig genäht. Tischwäsche, Tischtücher in allen Grössen, Servietten, Tissegdecke mit u. ohne Hohlraum, weiss und bunt. Handtücher, weiss, Gerstenkörn, Jaquard, Damast, Küchentücher, Frottierwäsche, Badelaken, Bademütel, Handtücher, Staubtücher, Wischtücher, Gläser-, Tellertücher etc.

## Bettstellen

Kinderbettstellen mit Spiral-Matratze 30.00—11.50 M.  
Kinderbettstellen mit dopp. Spiralfeder-Matr. 80.00—28.00 M.  
Bettstellen f. Erw., farb., weiss u. schwarz lack. 54.00—8.00 M.  
Messingbettstellen 112.00—57.00 M.  
Matratzen mit Indiarfaser, Kapok, Rosshaarfüll. 82.00—4.50 M.  
Auflage-Decken, Schoner 6.00—1.90 M.

## Vollständige Schlafzimmer

Weiss, moderne Formen 361—430 M.  
Nussbaum, Rüster gewachst 391—450 M.  
Eiche, Satin Nussbaum 582—693 M.  
Mahagoni mit Intarsien 816 M.  
Kirschbaum mit Intarsien, innen Mahagoni 792 M.  
Die Einrichtung besteht aus 2 Bettstellen, 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachttischchen, m. Marmor, 2 Stühle, 1 Schrank.

## Klein-Möbel

Tische, Truhen, Zigarenschränke, Rollschränke, Leder-Klubsessel, Leder-Sofas, Rohrsessel, Schaukelstühle, Flur-Garderoben, Paneele, Balkon- u. Garten-Möbel, weisse Möbel-Einrichtungen für junge Damen, Teewagen, Dielen-Möbel, Schreibtische usw., Öffenschränke, Paravents, Schloffen- und Schleier-Schränke.

## Kissen, Kissen-Platten, Gobelins, Möbelstoffe, = Fenstermütel.

## Fertige Betten, Bettfedern und Daunen.

Eleganter Seiden-  
**Taffet-Unterrock**  
für moderne Kleidung  
in vielen Farben M. 8<sup>50</sup>

# A. Huth & Co.

Echt  
**Schweizer Taschentücher**  
mit gestickten Becken Karton 2<sup>50</sup>

Gr. Steinstrasse 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Wedenstage.

10. Dezember.

- 1402. Stiftung der Universität Würzburg.
1520. Luther verbrannt die päpstliche Bannbulle in Wittenberg.
1594. Der französische Romanist Eugène Sue geboren.
1816. Der preussische Generalmajor von Goben geboren.
1848. Prinz Louis Napoleon wird Präsident der französischen Republik.
1870. Der Norddeutsche Reichstag nimmt die Verträge an, daß der deutsche Bund den Namen „Deutsches Reich“ und der König von Preußen den Titel „Deutscher Kaiser“ führen soll.
1877. Einnahme Plemons durch die Russen. 43 000 Kirchen zerstört.
1879. Paul Krüger wird zum Präsidenten von Transvaal gewählt.
1889. Der Dichter Ludwig Angeler geboren.
1896. Der Chemiker Alfred Nobel, der Stifter des Nobelpreises, gestorben.

Zuspruch: Ein edles Herz ist immer leicht geneigt sich selber der Lieberkeit zu schenken, sobald es nicht anders einer Schändlichkeit lädigen halten soll.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 9. Dezember 1911.

Der Verwaltungsbericht der Stadt Halle a. S. über das Verwaltungsjahr 1910.

hat gegen früher wieder an äußerem Umfang gewonnen und deutet schon dadurch an, daß die Verwaltungsgeschäfte der Stadtverwaltung im verflochtenen Jahre eine abermalige Zunahme erfahren haben. Leider fehlt wieder eine, wenn auch nur kurze Betrachtung über die Lage der Stadtverwaltung im allgemeinen, so etwa, wie sie bei Ausgabe des Haushaltungsbudgets hinausgegangen wird. Der Bericht geht sofort in die Einzelheiten hinein, so daß ein allgemeiner Ueberblick fehlt. Der Verwaltungsbericht würde beträchtlich gewinnen, wenn er die Summe der Eingelagerungsstücke aufzuzählen würde in einem solchen Ueberblick, aus dem Golt und Haben unserer Stadt ersichtlich wäre.

In üblicher Weise beginnt der Bericht mit einer Aufzählung der im abgelaufenen Jahre der Stadt zugesprochenen Genehmigungen und Stiftungen. Da wird denn mitgeteilt, daß der am 9. Oktober 1910 in Baden-Baden verstorbenen Landgerichtsdirektor a. D. Geh. Justizrat Otto H u m m e l die Stabkommende zur Grün feines 76 898,30 RM, betragenden Nachlasses eingeweiht hat. Die Erträge sollen zu dem Bestehen der Unterstützung von Beamten in Krankheits- und ähnlichen Fällen dienen. Dann wird berichtet, daß der am 4. Februar 1911 hier verstorbenen Geh. Kommerzienrat Ludwig Bethke und seine vorherlebende Ehefrau geb. Behmann der Stadtgemeinde ein Kapital von 150000 M. und zwei Grundstücke im Werte von 500 000 M. vermacht haben für eine nach evangelischen Grundsätzen zu verwaltende Stiftung im Dienste der Erziehung der heranwachsenden Jugend. Der Rentner Gustav Wilhelm Schreiber schenkte 50 000 M. zum Ausbau der Moritzburg. Ein ungenannter Götter S. übertrug wie seit Jahren zum Schenkvermögen 500 RM. für würdige und bedürftige Bürger der Familien. Frau Kommerzienrat Friede überlies gleichfalls

wie seit Jahren 300 RM. für bedürftige Einwohner und 50 M. für bedürftige Kinder der Volksschule an der Laubentstraße. Rentner Walter Müller übertrug 50 M. für Arme am Schenkvermögen. Die Kreis-Varia- und Salar-Altpflicht spendete wie früher 300 Rentner Briefchen, die hiesige Fleischreinigung 50 Kilogramm Seife, ein unbekannter Geber wie in den Vorjahren 3000 Preßheine für die Armen. Die Wollweber der Schule wurde um etwa 300 Rände mathematischen und physikalischen Inhalts im Werte von 750 M. durch eine Schenkung des Oberrealschuldirektors Dr. Schotten vermehrt. Für die an der hiesigen höheren Mädchenschule bestehende Wiedermann-Stiftung gingen von Frä. Erna Deutzer 50 M. ein. Dem Mittel- und Volksschulen schenkte Verlagsbuchhändler G. Schroedel 750 M. zur Bekleidung von Kindern für die Schülerbüchereien. Verlagsbuchhändler Hermann Oesentius schenkte den Vereinen „Nützliche Vagelarten“ und „Schöne Vagelarten“ je 70 Stüd. Die Stenogrammhandlung H e d e r t überlies den Mädchenschulen 28 Stenogrammapparate. Zur Bekleidung von Bräutern für Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule spendeten der Verein der Gewerbetreibenden in der Deutsche Metallarbeiter 13 M., der Verein der Halle'schen Schöler 15 M., und die Deutsche Gesellschaft für Mechanik und Optik 5 M. Außerdem wurden der gewerblichen Fortbildungsschule Lehrmittel usw. überlassen von der Firma G. Rich. Ritter, von Friedrich Günther, von Walter Moritz, von Schlossmeister H e b e r g e r, von der Konditorei- und von der Firma G. Geber.

Was die allgemeine Verwaltung anlangt, so wird mitgeteilt, daß die vor etwa vier Jahren begonnenen umfangreichen Reformen in der Einrichtung und Geschäftsführung der städtischen Schreibstuben und Ämter beendet sind. Im einzelnen wird mitgeteilt, welche Neueinrichtungen getroffen worden sind. (Fortsetzung folgt.)

Der Jugendhof der Diakonissenanstalt

ist eingeweiht und die Edgar junger Mädchen fühlt sich in dem schönen Gebäude und Garten bei fleißigen Lernen und Besuchen auf den künftigen Beruf als „evangelische Kleintinderlehrerinnen“ sehr wohl. Nützliche Arbeiten und Wohlthätigkeiten werden dort getrieben und Vorträge gehalten auf allerlei kleine Festfreunden und Lieberkathungen getroffen. Auch kommen die Kinder der von unserem Hause aus geleiteten Kleintinderchule zu Giebschensheim gern einmal als Gäste zu den „lieben Tanten“ und erfüllen das Haus mit ihrem Wohlleben. Aber, was unserem Seminar noch fehlt, das ist eine mit ihm unmittelbar verbundene eigene kleine Lehrgangsschule. Wie anfaßbar wären wir gewesen, wenn man uns eine solche in der ganz nahen Bethke-Stiftung eingeräumt hätte, der wir mit unseren Schwestern und Seminaristinnen so gern im Sinne unserer, uns bis in den Tod eng verbundenen und liebe Giebschensheimen nachhelfen, weiland Geh. Rat Bethke und Frau, gedient hätten.

Über unsere Dienste wurden nicht gewünscht. So müssen wir denn für unser Seminar uns auf eigenem Grundstücke eine bescheidene Lehrgangsschule selber bauen, und wir hoffen, daß die Liebe unserer Freunde uns in diesem Unternehmen freundlich unterstützen werde. Bisherig fließen mehrere kleine Beiträge dankbarer Sieber in den alten Jugendhof, der sie nicht an das rote Meer, sondern an den Freundes-

kleinen zu deren Erziehung und Erbauung abgeben will. Mit gebrauchten Markt wäre eine bescheidene Lehrgangsschule hergestellt. Die letzten 30 Markt von diesen gehobenen sind schon da, zum Teil noch 600 Markt. Ob sie nicht in einzelnen Marktläden oder in Fischläden und bescheidenen Scheitern noch bis Weihnachten zusammenkommen können? Ich bitte getrost und mit aller Zuversicht, denn in nun vierzig Jahren habe ich noch nie vergebens im lieben Halle geirrt. Und — einen feindlichen Geber hat Gott Lie. Er segnet jedes Scherlein, das freudig gegeben wird. Z o b a n.

Aus der Vorzeit Trotha und seiner Umgebung.

Der Männerverein in Trotha hielt am Donnerstag im „Raffegarten“ eine Versammlung ab, in der der Schriftbeger Dr. Schulze einen sehr interessanten Vortrag hielt über „Aus der heidnischen Vorzeit Trothas und seiner Umgebung“. Trotha tritt zum ersten Male 952 in der Geschichte auf, Kaiser Otto der Große schenkte es neben anderen Marken 968 dem neugewählten Erzbischof Raboburg. So wurde diese Schenkung der Art des Schriftstellers und des späteren Regierungsrates Raboburg. Aber schon längst vor 952 war Trotha eine Siedlung, die sich von der Kirche bis etwa zum Zoologischen Garten erstreckte und nacheinander von Kellen, Germanen und Slaven besetzt war. Auf die Kellen deutet der Name Karata-Dachstuhl der Saale durch die Vorhörsellen. Sie wurden etwa 400 v. Chr. von den Germanen verdrängt. Im 200 n. Chr. wanderten die Mariner von der Elbe her ein. Sie gründeten zwischen der Saale, Elbe und Mulde ein Königreich. Ihnen sind die mannigfachen Reste und Ausflüge germanischer Deutungen in unserer Saalküste auszufahren. Sie beteten zwei Hauptgötter an: Wotan und Donar. Gutenberg (Wobanberg) und der Giebschensheim waren Keltischen Wobans. Nachträge an seine heiligen Sinne leben im Wobanenshof und in unserer Saale fort. (Serge vom milden Hügel.) Donar ist namentlich auf dem Petersberge verehrt worden. Hier scheint ein großes nationales Heiligtum gestanden zu haben, ebenso auf dem Schenkerberg bei Giebschheim, an dessen Fuße noch heute ein Donarhof liegt. Auch bei Wethin und anderen Orten wurde er verehrt. Ferner erinnern heilige Steine (Angelesine) an ihn, so die heilige Jungfrau bei Dölan, der Wapstein an der Leichter Straße, das gleiche die Teufelssteine mit togenantigen Stellen des Teufels (in Semmeh, bei Wethin, Jochensturm usw.). Die festigen Hügel, auf denen die Trothaer und Leichter Kirche stehen, waren früher ebenfalls Opferstätten Donars. Die Slaven, die um 600 n. Chr. in unsere Gegend einwanderten, übernahmen die heidnischen Götter der Germanen und setzten an die Stelle der germanischen Wälder die entsprechenden heidnischen. Trotha wurde um diese Zeit zwischen der Kirche und der Wäpsteinen Hügel verehrt.

Das Reichs- und Staatsschulbuch.

Die Einrichtungen des Reichs- und des Staatsschulbuchs sind in weiten Kreisen des Publikums noch immer zu wenig bekannt, obwohl sie den Besizern großer und kleiner Kapitalien mannigfache Vorteile und namentlich unbedingte Sicherheit gegen Verluste durch Diebstahl, Unterschlagungen, Veruntreuung, Zinsänderungen, wie sie bei Wertpapieren vorkommen können, ferner kostenlose laufende Verwaltung und portofreie Zuführung der

Praktische

Weihnachts-Geschenke

Besonders günstige und preiswerte Kaufgelegenheiten in sämtlichen Abteilungen.

Damen-Hemden

- Vorderschluss mit Spitze 75 Pf.
Achselschluss mit Langgeste 1 25 M.
Vorderschluss mit Sattel 1 60 M.

- Kanin-Stola schw. m. 48 Schweiß 1 95 M.
Muffon-Stola in allen Farben 1 50 M.
Weiss Tibet-Stola feingelockt 1 50 M.

Pelzwaren

- Nerz-Murmel-Stola mit u. Seit-Garn. St. 50,00 35,00 27,00 21,00 M.
Rase-Kanin-Stola u. Seiten-Garnit. St. 42,00 35,00 22,00 18,50 M.
Nerz-Murmel-Stola extra lang m. Schweiß-Garnit. Stück 89,00 35,00 27,50 M.

Kinder-Moden

- Rodel-Mützen für Knaben 1,80 M.
Kapotten aus Samt- od. Elsternstoff 3,75 2,90 M.
Süd-Wester a. Flausschiff m. Stoff 3,25 2,90 2,10 1,65 1,95 Pf.

Damen-Nachtjacken

- Nachtjacke weiss mit Spitze 1 10 M.
Nachtjacke weiss m. Langgeste 1 25 M.
Nachtjacke weiss m. Stickerei 1 65 M.

Schürzen

- Tändelschürze weiss mit Volant 2 23 Pf.
Tändelschürze weiss mit Träger 5 55 Pf.
Tändelschürze farb. neueste Dessins 2 75 Pf.

Hauschürze

- Hauschürze ohne Latz 2 28 Pf.
Hauschürze mit Träger und Volant 1 15 M.
Kleiderschürze prima Stoffe 4 10 M.

Damen-Gürtel

- Samt-Gummi modern. Schluß 3 35 Pf.
Samt-Gummi schwarz u. farb. gute Qualitäten 6 68 Pf.
Gold-Gummi mod. Dessins 2 60 Pf.

Unterröcke

- Tuch-Rock schwarz-weiß besetzt 1 85 M.
Tuch-Rock reine Wolle, reich besetzt 9 85 M.
Trikot-Rumpf mit Meistré-Volant 5 50 M.

Herren-Artikel

- Krawatten sparte Formen und Dessins 2 28 Pf.
Kragenschoner gestrickt, weiss u. farb. St. 3,25 2,65 1,90 1,40 1,10 90 60 48 38 Pf.

Wäsche

- Wäsche Oberhemden mit Einsatz 5 9 M.
Farb. Oberhemden neueste Dessins 3 90 M.
Kragen 5, 6, 7 cm hoch neueste Formen 2 25 Pf.

Damentaschen

- Ledertaschen schwarz u. farb. aparte Neuheit 8 85 Pf.
Samt Taschen schwarz u. farb. gute Qualitäten 5 95 Pf.
Brokattaschen 10 50 6,75 4,75 3,50 2,25 1 M.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.





# Warnung!

Hanfiren mit Uhren, Gold- und Silberwaren ist gesetzlich verboten. Diese zum Schutz des tausenden Publikums gegen Ubertreibung geschaffen gefühlige Bestimmung sehen wir uns veranlaßt, in Erinnerung zu bringen, da Ubertreibungen wiederholt vorkommen. Für jede Anzeige, die zur Bestrafung führt, zahlen wir eine Prämie von 5.— M.

Eine weitere leider oft zu spät erkannte Gefahr der Täuschung und Ubertreibung in den obigen Artikeln enthalten die schwindelhaft verlockenden aufeinander billigen Anpreisungen von Nichtfachleuten, Versandgeschäften, Warenhäusern und Schleuder-Sazaren, was durch warnende Beispiele wiederholt bekräftigt ist.

Wem daran liegt, für sein Geld reell und billig bedient zu werden, kauft Uhren nur beim ortsansässigen Fachmann, den die Sachkenntnis befähigen und in dessen Interesse es auch nur liegt, durch Führung solider und zuverlässiger Waren sich seine Kundenschaft dauernd zu erhalten. Diese Geschäfte sind durch kleine Plakate mit dem Aufdruck:

**Hier kaufen Sie bei einem gelehrten Uhrmacher!**

besonders kenntlich gemacht. Wie bitten darauf zu achten, daß diese Plakate durch zwei Stempel beglaubigt sind!

**Die vereinigten gelehrten Uhrmacher von Halle a. S.**

**Caviar** — Direkter Import! — Größte Leistungsfähigkeit!  
 1 Pfund 10, 13, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26 M.  
**Alfred Bernhardt, Halle a. S.,**  
 Gr. Ulrichstr. 46. Telefon 735. Prompter Versand!

**Moderne orthozentrische Augen-**  
  
**Spezialität** der optischen Anstalt  
**Carl Schneider,**  
 20 Gr. Ulrichstrasse 20.  
 Überzeugen Sie sich bitte selbst von dem Leichten, festen Sitz derselben; keine Kaufverpflichtung.  
**Alle Reparaturen sofort.**  
 Fernruf 2690.

**Agnes Tomalla,**  
 Erstes Ausbildungsgeschäft, Gegr. 1890. Schmeerstr. 1.  
**Weihnachtsgeschenke.**  
 Größte Auswahl in Blüten- und Laubzweigen, Ampellfüllungen, Ranken usw. Prompter Versand nach auswärts.

**Praktische u. beliebte Weihnachts-Geschenke!**

**Steiners Paradiesbett**  
 Ständiges Lager von ca. 100 Betten in jeder Ausführung von Mk. 18.50 bis Mk. 150.—

**Paradies-Uebermatratzen**  
 weich und mollig, in jeder Größe lagernd

**Paradies-Steppdecken**  
 in sehr aparten Farben, Wollfüllung von Mk. 13.50 an

**Paradies-Rosshaarkissen**  
 kühl und weich, in jeder Größe

**Chaiselongue-Decken**  
 sehr grosse Auswahl, feine Farben

**Reisedecken**  
 in allen Preislagen von 6,00 bis 60 Mk.

**Schlafdecken**  
 v. Baumwolle, Wolle und Kamelhaar, von 2,75 an bis 25,00 Mk.

**Wagendecken**  
 von 6,50 bis 60,00 Mk. [2158]

**H. C. Weddy-Pönicke,**  
 Leipzigerstrasse 6.  
 Allein-Vertretung für Halle und Umgebung.

**Blumenknippen** [2179]  
 Schönster Zimmerschmuck in Holz u. Kunstschmiedeeisen.  
**C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.**  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Damen-Wäsche**  
 Schürzen — Unterröcke  
 Küchenwäsche — Tischwäsche.  
**Billige Weihnachts-Angebote.**  
**Walter Drechsler,**  
 neben Hotel Poststr. 21, Stadt Hamburg.

**Hermann Walter,** Inh.: **Aug. Schilling,**  
 Gegr. 1857 empfiehlt Hofjuweller [333]  
**Juwelen, Perlen, Gold- u. Silberwaren.**  
 Fortwährend Eingang **aparter Neuheiten.** [1651]  
**Gr. Steinstrasse 73 (Hotel Stadt Hamburg).**

**Arnold Obersky**  
 Korsett-Salon I. Ranges,  
**Halle a. S.,**  
 Gr. Steinstrasse 81 — Tel. 2462.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

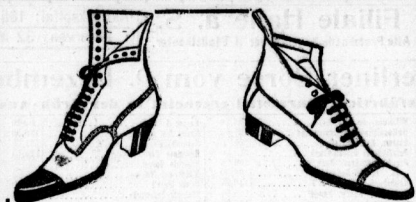


**Maria**  
 Hochaparte Form, nach dem neuesten Schöpfung meines Pariser Ateliers gearbeitet, aus vorzüglich glattem Satin-Drell mit zwei Paar Haltern Mk. 9.00, Mk. 10.00 und in eleganter Ausführung.  
**Puppenkorsetts gratis.**

Massiv goldene **Verlobungs- u. Trauringe**  
 fugenlos, aus gewalzt. Golde. Jede Fassung und Preislage, in nur feiner Ausführung.  
 Auswahl stets am Lager. Auf besonderen Wunsch Extra-Anfertigung in kürzester Zeit.  
 Gravierung gratis.

**Robert Koch,**  
 Uhren-, Gold- u. Silberwaren,  
 nur Leipzigerstr. 44.  
 Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.  
 Gegr. 1873.

**Zurückgekehrt Dr. Albrecht,**  
 Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Kehlkopfkrankheiten,  
**Poststrasse 18.**  
**Do Kuniza 81?**  
 Antimon Natriumstearat, soß unter Kuniza 81.



Der Entschluss, einen Gebrüder Oehlschlager-Stiefelschenken, überhebt jeder weiteren Sorge bei der Bestimmung der Weihnachts-Geschenke.

Haltbar. Elegant. Preiswert.

Einheitspreise für Damen und Herren **12<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>** u. s. w.

**Gebrüder Oehlschlager**  
 nur Leipzigerstr. 16 (gegenüber der Ritter-Passage).  
 Elegante Tanzschuhe. Moderne Strümpfe.  
 Wintersport-Stiefel.

**Hermann Elsaesser**  
 Fernruf 1711 Halle a. S. Gegründ. 1851  
 nur Marktplace 13 — Marktchloß. [3098]  
**Juwelen, Gold- und Silberwaren.**  
 Bitte um Besichtigung meines bedeutend vergrößerten  
**::: Juwelen-Lagers. :::**

**Pallabona,** unverwundliches trockenes Haarernährungsmitel, entfeuchtet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verändert das Aussehen der Frisur, verleiht seinen Duft, rein. die Kopfhaut. Ges. gesch. Aertl. empf. — Dosen zu M. 2.00 u. 1.00 bei Damenfrisuren und Parfümerien.



Streng reelle fashion-männliche Bedienung. Umtausch nach dem Feste gestattet.



Hochaparte vornehme reizende Neuheiten

**in Weihnachtsgeschenken**  
 als Collen, Armhänder, Ringe, Broschen, Halsketten etc. in nur garantierbaren, erstklassigen Marken empfehlend in grösster Auswahl

**Bruno Klitz,** Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin. Spezialität: Verlobungsringe.

Mitglied des R.-Sp.-V. 5% Rabatt.

**Nosenträger**  
 große Auswahl! von 50 Pf. bis 5 M.  
**E. Kertzscher,**  
 untere Leipzigerstr.

**DAS BESTE "APENTA"**  
 GENUSS BITTERWASSER [6108]

**Gummi-Puppen**  
**E. Kertzscher,**  
 untere Leipziger Straße 30.

**Verlobungsringe.**  
 Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Bapfenstraße. Fernruf. 2495. 2168

**Familiennachrichten.**

**Aus hiesigen Häusern:**  
 Gestorben:  
 Frä. Emma Starik, 75 Jahre, Ludwigspl. 5.  
**Aus auswärtigen Häusern:**  
 Verlobt: Frä. Ida Geidel mit Frä. Baumgärtelbesitzer Otto Müller (Hofenoffen-Platz).

**Geboren:** Ein Sohn: Frä. Balth. Kurt Franke (Kleine Fisch). Frä. Albert Gerke (Grobberleben). Frä. Richard Hinte (Marktstraße). — Eine Tochter: Frä. Iris Knopi (Leipziger-Platz). Frä. Arthur H. D. (Leipziger-Platz).

**Gestorben:** Herr Friedrich Carl Frä. H. (Waldenburg). Herr Kantor a. D. Wilhelm Kehler (Schleusingen). Herr Alfred Reife (Halberstadt). Frau Anna Wode geb. Weier (Klein-Duenstedt). Frau verew. Lina Franke geb. Schreiber (Waldern). Frä. Amalie Baum geb. Zamm (Wittenberg). Frau verew. Marie Brandel geb. Reichmann (Gilenburg).









# Grosse Weihnachts-Ausstellung

Bilderbücher!

Eintritt frei ohne Kaufzwang.

Bilderbücher!

Wilhelm Busch's  
Ölgemälde und Zeichnungen.

**Gerahmte Bilder jeder Art** schon von 2,00 Mk. an.  
Kunstgewerbliche Arbeiten. Klassiker - - Jugendschriften,  
- - Plastische Bildwerke. - - Geschenkliteratur, Kochbücher.

Ölgemälde und  
Aquarelle bester Meister.

(1110)

Buchhandlung  
Kunsthandlung

## Tausch & Grosse

--- Ständige ---  
Kunst-Ausstellung.

Herrliche **Weihnachts-Geschenke** bilden die

### Farbigen Kunstgaben

Format  
des Albums  
23x30 cm.  
Jedes Album  
mit 10 farbigen  
Bildern.

Ludw. Richter, Gemälde I. Begleitwort v. Prof. Dr. Vogel, Leipzig.  
Ludw. Richter, Gemälde II. Begleitwort v. Prof. Dr. Vogel, Leipzig.  
Theod. Schütz, Gemälde. Begleitwort v. D. th. David Koch.  
Eug. Burnand, Gemälde. Begleitwort v. D. th. David Koch.  
W. Steinhausen, Landschaften. Begleitwort v. W. Schaefer.

Bildgrösse der  
Bilder etwa  
16x25 cm.  
Jedes Album  
mit  
begleitendem Text.

Preis jedes Albums: Kartoniert M. 4,-. Geschenkbund M. 5,-.

Kunsthandlung **Gloeckner & Niemann, Halle a. S.,**  
Alte Promenade 7.

### Hallescher Bankverein

von  
**Kulisch, Kaempff & Co.,**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Status ultimo November 1911.

2085] Aktiva.	
Kassen-Bestand mit Einschluss des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk. 666 769
Guthaben bei Bankiers	419 079
Lombard-Konto	3 130 127
Wechsel-Bestände	8 519 455
Effekten	1 547 854
Sorten und Kupons	65 846
Debitoren in laufender Rechnung	25 129 589
Diverse Debitoren	18 417 842
<b>Passiva.</b>	
Aktien-Kapital	15 000 000
Depositen mit Einschluss des Scheckverkehrs	16 400 684
Akzente	2 917 691
Kreditoren in laufender Rechnung	8 624 487
Diverse Kreditoren	6 493 016
Reserve- und Dotkreder-Fonds	3 198 848

**Sammel- u. Verkaufsstellen**  
von  
Zigarrenköpchen, -Kisten,  
-Bändern und Staniol  
zur Beschaffung von Mitteln zur  
Weihnachts-Beförderung  
für arme Weisenkinder.  
a) Sammelstellen:  
Hof Möbels, Ritterstr. 5 I.  
Hr. Künigler, Laurentiusstr. 17.  
Carl Linke, Steinweg 38.  
H. Bügendorf, Richterstr. 5 I.  
Moris König, Schillerstr. 39 b.  
Hr. Grotzsch, Melanchthonstr. 44.  
Franz Müller, Steinweg 11.  
b) Sammel- und Verkaufsstellen:  
Eduard Robert, Gr. Ulrichstr. 48.  
Emil Schumann, Kellingstr. 4.  
Carl Grede, Welfenbergerstr. 60.  
Rob. Hising, Welfenbergerstr. 6.  
Wir bitten dringend um sofortige  
Ablieferung auch des kleinste  
Vorrates.  
**Asthmaloidende,**  
verwehrt nicht! [1659  
Aus Dankbar. etc. gem. umf. Ausf.  
ab. Selig. Georg Faustion, Biederstr. 22.  
Subapt IX. Cercen fürst 39 II.

### Vertriebsstelle der Spiritus-Zentrale, Poststr. 4,

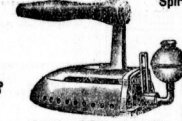
empfiehlt in grosser Auswahl bewährte **Festgeschenke,**  
Kronen u. Ampeln, Hänge- und Wandlampen, Tisch- u. Studierlampen etc.  
Spiritus-Kocher von 35 Pfg. an. Spiritus-Heiz-Öfen M. 13,25.



Tischlampe  
50 Kx. Lichtstärke  
M. 15,25.



Kaffeemaschine  
M. 11,50.



Spiritus-Pilote M. 7,25,  
Eloekische Universal-Kaffeemaschinen, Teemaschinen in Silber, Nickel, Zinn, Messing, Kupfer, Reiskocher, Spiritusherde, 1-, 2- u. 3flammig, Reislampen, Haarbrennlampen, Stigmaschlampen, Zigarrenlampen, Dr. Jägers Luft-Reinigungslampen, Kaffeewärmer M. 2,50, 2,75, 3,- etc. Speisewärmer M. 5, 8, 10, 12. Küchenampfen, Laternen, einzelne Brenner z. Umwandeln (Petroleum und Spiritus).  
Warmwasser-Apparat M. 10,-

Alles für Spiritus. Sämtliche Ersatzteile. - Reparaturen. Alles für Spiritus.  
**Gustav Rensch, Poststr. 4 (Rensch-Passage).**

**C. L. Blau, Konditorei und Konfiturenhandlung,**  
Gr. Ulrichstr. 59, gegr. 1843,  
empfiehlt in nur ganz hervorragender Qualität:  
**Weihnachtstollen**  
in drei Sorten.

**Rosinenstollen I** von 3 M. an,  
**Rosinenstollen II** von 2 M. an, etwas leichter } Versand  
wie I, aus denselben feinsten Rohmaterialien, } prompt  
**Mandelstollen I** von 3 M. an.  
Ich versichere hiermit, dass ich nur allerbeste Naturbutter verwendet und sind daher sämtliche Waren frei von Margarine, Talg, Pflanzentellen, Palmöl usw.  
Ersuche um rechtzeitige Bestellungen, da die Annahme wegen zu vielen Aufträgen schon oft am 22. geschlossen werden musste. Den Artikel im obestehenden Bild bringe ich immer wieder in Erinnerung.  
**Mein Grundsatz:** Das beste Rohmaterial ist für mein Geschäft nicht gut genug. [2157]

**Zur jetzigen Pflanzzeit**  
empfehle meine **Obstbäume** in allen Formen und **Beerenobst**,  
Sorten sowie  
Bäume von **Katalog auf Wunsch.** [2118]  
**Paul Huber, Halle a. S., Obstbaumschule,**  
Welfenberger Chaussee. (Elektr. Bahn fährt bis zur Baumschule.)

### Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft in Ammendorf bei Halle a. Saale.

Wir beehren uns die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Montag, den 8. Januar 1912, vormittags 11 Uhr** im **Hotel zur Stadt Hamburg** in Halle a. S. stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** ergebenst einzuladen.

**Tagesordnung:**  
1. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um 300.000 durch Ausgabe von 600 Stück neuer Aktien unter Ausschlag des Bezugsrechts der Aktionäre.  
Ermächtigung des Vorstandes zum Abschluss eines Vertrages mit dem Bankhause Reinhold Steudner zu Halle a. S. betreffend die Übernahme der neuen Aktien und Angebot derselben an die Aktionäre. [2174]  
2. Änderung des § 5 des Gesellschaftsvertrages (Höhe des Grundkapitals).  
3. Beschlussfassung über Aufnahme einer 4 1/2 % igen Anleihe von 400.000 Mk., rückzahlbar mit 102 %.  
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mit doppeltem Stimmverhältnis mindestens 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder beim Bankhause Reinhold Steudner in Halle a. S. hinterlegt haben.

**Der Vorstand.**  
Lindner. Rudolph.

**Rönigstädtsche zehnstuf. Privat-Mädchenschule,**  
Halle, Lindenstrasse 66. [1815]  
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen f. höhere Mädchenschulen vom August 1908. Vorsteherin **L. Staabs.**

### Deutsche Hypothekbank

(Actien-Gesellschaft) in Berlin.  
Die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) in Berlin, im Jahre 1873 errichtet, bringt  
**M. 20 000 000**  
**4 % Hypothekpfandbriefe,**  
Serien XXII und XXIII  
frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1921  
(Erweiterung der bereits im gleichen Betrage bestehenden Serien XXII und XXIII) zur Ausgabe, nachdem deren Zulassung zum Handel und zur Notierung an hiesiger Börse erfolgt ist.  
Das Grundkapital der Bank beträgt . . . . M. 18 000 000.-  
Reserven und Vorräte Ende Dezember 1910 . . . 7 165 767,19  
Gezahlte Dividenden: 1908, 1907, 1908 je 7 1/2 %, 1909, 1910 je 8 %.  
Die Einführung obiger Pfandbriefe an den Börsen zu Frankfurt a. M., München und Augsburg ist eingeleitet.  
Die Bank untersteht der Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung.  
Unsere Hypothekpfandbriefe sind unter die bei der Reichsbank in erster Klasse beleihbaren Wertpapiere als lombardfähig aufgenommen.  
Am 30. September 1911 betrug:  
der Bestand an erworbenen Hypotheken . . . . M. 276 062 613,11  
„ Kommunalanleiheforderungen . . . . „ 22 (28 221,92)  
der Umlauf von Hypothekpfandbriefen . . . . 262 622 900.-  
„ Kommunalobligationen . . . . . 21 400 400.-  
Berlin, im Dezember 1911. [2126]

### Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft).

Die am 2. Januar 1912 fälligen **Coupons**  
von Wertpapieren meiner werten Kundschaft werden von heute ab an meiner Kasse **eingelöst.**  
**Robert Rosenberg, Bankgeschäft,**  
Leipziger Strasse 76 (Hotel Rotes Ross).

### Mk. 600 000

lassen auf **Hypothek** ausgeliefert werden, I. und II. Stelle.  
Näheres durch **Friedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.**

**Vermischtes**

ngc. Herr von Ribben-Wächter und Herr Gambon. Recht hart sind mancher Mal, so schreibt der „N. O. C.“ ein diplomatischer Mitarbeiter, während der monatlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich auch die Meinungen der Interbändler selbst aufeinander getroffen. Es waren ebenbürtige Gegner, der starrern und energiegelassen Herr von Ribben-Wächter und der zähen, jede Schrittbreite seines Standpunktes verteidigende Herr Gambon. Und Herr von Ribben-Wächter mag den Eindruck gehabt haben, daß er, der sich nicht gehorcht, dem Vorkämpfer der französischen Seite das häufig etwas schärfer zugelegt hätte. Als nun das Wortwort endlich in dem jetzt bekannten Wortlaute unter Dach und Fach gebracht war, fandte Herr von Ribben-Wächter Herrn Gambon seine Photographie mit folgender Unterschrift: „A mon ami et aimable ennemi“ (Meinem fürchterlichen Freunde und lebenswichtigen Feinde), womit der gelante Franke ausbrachen wollte, daß Herr von Ribben-Wächter auch in den Augenblicken, als er sich in der Sache am entschlossensten und unumgänglichsten zeigte, doch niemals in der Form die Beweisenheit des höchsten Umganges außer acht ließ. Die kleine Geschichte beweist, daß die beiden Interbändler, nachdem sie die Stingen miteinander freuzten, mit ritterlicher Überde von Kampfbild abgetretet sind.

ngc. **Schwedisches Stabentstand.** Am Freitag vormittag wurde dem Grenadierregiment zu Pferde (Reinmährisches) Nr. 3 ein von seinem Chef, dem König von Schweden, überaus Stabentstand durch einen schwedischen Major vor der Mannschaft feierlich überreicht.

ngc. **Zum Tode der Gräfin Wanda Repplier.** Wie schnell unsere Zeit verfliehet, das hat, so schreibt die „N. O. C.“, wieder einmal die Tatsache bewiesen, daß die Zeremonie von dem vor einigen Tagen erfolgten Tode der Gräfin Wanda Repplier kaum zwei Monate lang und doch war die Gräfin viele Jahre lang eine der bekanntesten und am meisten bewunderten Erscheinungen, ihr Haus eins der geschicktesten der Berliner Gesellschaft. Sie war die jüngste der berühmten „Prinzessinnen“, drei geordneten Gräfinnen von Wollse, Tochter eines Oberkammerherrn des kaiserlichen Hofes, von denen die Gräfinne Georgine, den Kammerherrn Ludwig von Krümlitz heiratete, die zweite, Gertha, den Grafen Eberhard von Danneberg, einen schlesischen Großgrundbesitzer, und die dritte den Grafen Fritz Repplier, der, erst Garde-Major, als Adjutant des königlichen Prinzen Georg von Preußen in den Südpolen gelangte, als Hofmarschall den Bundesrat des alten Kaiserreiches, nahe an den Neunzig, starb, zuletzt mit dem Titel eines Obergeneralmajors des Kaisers und Generals der Kavallerie à la suite der Armee geschmückt. Von den „drei Schwämmern“ war die jüngste, die Gräfin Repplier, die hübscheste und die eleganteste. Sie gab der Mode bei Hofe den Ton an. Das war die Zeit, als man auf den Ballen im Weißen Saale, die einen viel intimeren Charakter trugen als jetzt, einen großen Kranz höchst anmutiger Frauen sah, deren each sich nun mit jedem Jahre löst. Die Stellung ihres Gemahls, der zu den populärsten Figuren von Berlin — wo man von Populartät irgendwelcher Artigen Personen längst nicht mehr sprechen kann — gehörte, ergab ihrem Salon einen Rang für sich. Es mag dahingestellt sein, ob es ein „Salon“ in dem höheren Sinne des Wortes war, aber denn dort wenig misziert wurde und man vergeblich nach Verehrern von Kunst und Wissenschaft gesucht hätte, so war es doch eben einer der letzten Salons des „Wilhelminischen Zeitalters“ — eines Zeitalters, in dem man sich anspandlicher und feillicher, selbst in den höchsten sozialen Schichten, unterhielt als jetzt. Deshalb bedeutet der Tod der Gräfin Wanda Repplier, die 71 Jahre alt geworden ist und drei Widme hinterläßt, eine heimliche Erinnerung für alle Freunde des Berlins von gestern.

ngc. **Das „Schwimmbett“ des Königs und der Königin von England.** Wunderbare wissen die englischen Blätter von der wunderbaren Einrichtung des Dampfers zu erzählen, der den König Georg V. von Großbritannien und Irland und seine Gemahlin, die Königin Mary, nach Indien geführt hat und wieder in die Heimat zurückbringen wird. Das merkwürdigste und seltsamste an dieser Einrichtung sind jedenfalls die für den König und die Königin bestimmten „Schwimmbetten“. Sodoll neben der Schlaftabne des Königs war neben bezugenen der Königin befindlich noch ein besonderer Raum, in welchem das „Schwimmbett“ angedrückt ist. Es hat den Zweck, gegen die Seefrankheit zu schützen. Eine Abkühlung des „Schwimmbettes“ liegt uns, so schreibt die „N. O. C.“, leider nicht vor. Und die Beschreibung besagt nur, daß das „Schwimmbett“ sich dem Schwanen des Schiffes bei jedem Seezuge so vollkommen anschmiegt, daß der darin liegende Reisende sich stets im Gleichgewicht befindet. Dann wäre das Schwimmbett also nicht viel anders als eine Dampfmatte. Es muß indessen doch wohl viele Verbesserungen haben, da es eine

„Erfindung“ genannt wird, als deren geistige Erzeugnisse sich mit Glück die Trägerin eines deutschen Familiennamens in London lebende Prinzessin Ludwig zu Simeonitz-Berthelme-Freudenberg, bekennt. Die Prinzessin ist Engländerin von Geburt, hieß als Mädchen Lady Anne Savile und entstammt der Familie des Grafen von Westborough; ihr Gatte, der jüngste Bruder des Grafen Ernst zu Simeonitz, fiel im Kriege gegen Amerika und Spanien bei Manila.

Ein raffiniertes Schwimmbett wird seit einiger Zeit von R u h l a n d a u s gegen mehrere Berliner Großfirmen mit Erfolg vertrieben. Aus russischen Städten gelangten an Berliner Firmen, von denen man weiß, daß sie mit großem Kapital arbeiten, Briefe, die in den einzelnen Fällen mit verschiedenen Namen unterzeichnet waren. Der Absender tritt an die Firma mit folgendem Vorschlag heran: „Sein Auftraggeber, ein hoher russischer Geschäftler, habe die Absicht, eine junge Frauensperson, die ihm sehr nahe stand, finanziell sicherzustellen, und zwar wolle er eine Million Rubel, das sind 2 116 000 Mark, anlegen. Jedoch schein er sich opposieren, diese Summe dem Mädchen nicht schon jetzt auszubringen; sie solle das Geld erst bei seinem Tode freigegeben werden in zehn Jahren, erhalten. Da es ihm andererseits aus Gründen der Sicherheit und auch der Disziplin nicht ratsam ersehe, das Geld in Rußland zu deponieren, so wende er sich an eine deutsche Firma, die ihm als jolig gefähigert worden sei. Er wolle ihr die Million Rubel auf zehn Jahre zinsfrei geben und dafür einen Depowittschreiben erhalten, der nach der angegebenen Frist oder im Falle seines früheren Todes sofort fällig gehalten werde. Falls der betreffende Firma dies Geschäft zugehe, möchte sie einen Angekauften zur mündlichen Verhandlung nach der russischen Stadt senden. Mit diesem Angekauften einigt sich der Briefabsender nach einigen Tagen. Sobald das Geschäft kurz vor dem Abschlusse steht, beauftragt der Russe ihn, sich am anderen Morgen zur Aufhebung eines notariellen Vertrages bei ihm einzufinden und hierfür einen Stempelbogen mitzubringen. Dieser Stempelbogen für eine Summe von einer Million Rubel kostet aber 7500 Rubel, das sind mehr als 15 000 Mark. Kommt der Deutsche am nächsten Tage mit dem Stempelbogen zur angegebenen Zeit in die Wohnung des Russen, so verliest der Russe die Aufhebung des Vertrages noch um kurze Zeit hinauszuschieben und verschwindet während dieser Zeit mit dem wertvollsten Stempelbogen, den er umgeben an die Ausgabestelle zurückläßt, die ihn auch unter Abzug eines kleinen Betrages antastalos einliefert. Es ist ihm dem arabischen Schwimmbett in mehreren Fällen gelungen, einige deutsche Firmen um je 15 000 Mark zu pressen.

**Wideneinzug bei Saan.** Wie aus Saan gemeldet wird, sind infolge des außerordentlich starken Eisganges die Pfeiler der dortigen Wolgründe eingestürzt und haben die Brücke mit sich gerissen. 150 bis 200 Arbeiter, die im Augenblick der Katastrophe gerufen wurden, wurden in der Eram gefoludert. Bis her sind nur vier Leichen geborgen worden. Man befürchtet jedoch, daß die Mehrzahl der abgetragenen Arbeiter in den eiligen Fluten der Wolge umgekommen sind. Die Rettungsarbeiten sind zurzeit noch im Gange.

Bei lebhaftem Seile verbrannt. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend gegen 10 Uhr in Paris in der Rue de l'Arque. Aus bisher unangelegter Ursache brach plötzlich in der Wohnung der Familie Widens Feuer aus. Die Feuerweh, die bald zur Stelle war, konnte erst nach viertelstündiger Verweilung in die Wohnung eindringen. Aber es war schon zu spät, um den in der Wohnung anwesenden Personen Rettung zu bringen. Die 34-jährige Frau Widens konnte ihr lebenswichtiges Schmuckstück als verlorene Leiden vorgefunden.

**Verhaftung von Espionen.** In Kopen wurden ein Korrespondent, ein Feldwebel und seine Geliebte auf dem Bahnhof in dem Augenblick, als sie im Begriff waren, mit Zeichnungen und Plänen der Festung Kopen, besonders der neuen Linie und Einbauten der Festung Kopen, nach Rußland zu fliehen, verhaftet. Auf der Fahrt nach Kopen wurden alle Papiere der drei Personen durch russische Militärbehörden, monoch den Verhafteten für die Auslieferung der Papiere 16 000 Rubel gezahlt werden sollten. — Wolffs Bureau meldet noch zu dieser Affäre: Das Mädchen hat inzwischen den Diebstahl eingestanden. Sie hat aber jede Mitschuld ihres Geliebten, zu dessen Wohnung sie Zutritt hatte, geleugnet. Der Feldwebel bestritt gleichfalls jede Mitschuld. Schredliche einer ausserordentlichen Militärbehörde wurden bei der Verhaftung nicht gefunden.

**Großes Aufsehen erregt in Florenz** der Selbstmord des in Musikreisen bekannten und geschätzten russischen Pianisten Heinrich Nofsky. Der junge Mann machte auf ganz eigenartige Weise seinem Leben ein Ende. Er schlüß sich in ein Badezimmer ein und nachher er ein heißes Bad genommen hatte, schmitt er sich mit einem Übermesser die Kehle durch, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Was den jungen Künstler in den Tod getrieben hat, ist bisher noch nicht bekannt.

**Russischer Überfall.** Aus Bromberg, 9. Dezember, meldet eines Wolffs Bureau: Die Hebamme Schwieger aus Nimtsdorf (Kreis Potsdam) wurde von dem Arbeiter Eschig, der sich einen falschen Namen beigelegt hatte, zu einer Entbindung nach dem neuen Neudorf gerufen. Auf dem Wege dahin wurde sie von der Frau auf überreiflich und verurteilte sie zu miltöndung. Da sie

sich wehrte, brachte er ihr mehrere gefährliche Belegungen bei. Die Frau dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der Täter ist noch nicht gefast.

Ein **Ward in Berlin?** Freitag abend gegen 10 Uhr wurde auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin die Leiche einer etwa 40-jährigen Frau gefunden, die allem Ansehen nach kurz vorher ermordet worden war. Zuerst war die Frau gegen 9 Uhr in Begleitung des abendlichen Aufsichters Hermann Ziel gelassen worden. Ein Polizeigend nahm sofort die Spur auf, die quer über das Feld führte.

ok. **Das längste Haar.** Welche Länge kann das Haupthaar des Menschen wohl erreichen? Die Dichter dürfen wir in diesem Punkte nicht um Auskunft bitten, denn auch hier machen sie von dem Rechte der Spekulation Gebrauch. Der große Perseus Friedrich 3. A gibt einer seiner Heldinnen so langes Haar, daß ihre Locken „vom Dache bis zur Erde niederhängen“, und daß die beneidenswerte Schöne ihren unten nichtmachenden Geliebten zurufen kann: „Ergreif mein Haar, Kimm' aufwärts mit Geduld — Ich diene mich dir selbst zum Fingerring!“ Solch üppiger Haupthaar, wenn gleiches noch in der orientalischen Kostüme vor; aber immerhin eine recht beträchtliche Länge ergab doch auch die Messung des längsten menschlichen Haupthaars, das Anthropologen in Vierzehntel vorhanden und unterricht: Es wies nämlich eine Länge von nicht weniger als 323 Zentimeter n auf! Obwohl der weibliche Teil unserer Kulturzeit als vieldeutig nicht gern hört, möglich wir doch die Mitteilung machen, daß dieser starke Haarrastord nicht etwa von einer Dame erreicht wurde, sondern daß es ein männliches Wesen war, bei dem man ihn feststellen und zwar handelte es sich um einen Dampfling der Krähendindigen. Daß man es in diesem Fall mit einem abnormen Haarrastord zu tun hat, ist selbstverständlich. Denn die Durchschnittslänge, die ungefehrtes menschliches Haar erreicht, beträgt, je nach den Messungen, nur bis zu 70 oder 100 Zentimeter. Längeres Haar ist bereits eine Seltenheit. Sägenmessungen des Haars werden begrifflicherweise meist nur bei Frauen und Mädchen vorgenommen. Daß aber auch unverschämtes männliches Haupthaar dem Frauenhaar an Länge, mehrere betragende Maße zu erreichen. Bei russischen Mönchen, spirituellen und theologischen Angehörigen erreicht das Haar völlig die Durchschnittslänge des Frauenhaars. Bei Anaben der Haar nicht gefärbt wird, kann es im fünften Lebensjahre schon bis zum Wöpperrande wachsen, so daß sie ihre Schwämmen an Länge des Haupthaars übertrafen. Einen besonders kräftigen Haarrastord männlichen Haars aber finden wir auf Java, wo die männlichen Eingeborenen sich das Haar nicht zu schneiden pflegen. Er reicht ihnen infolge dessen oft bis zu den Knien hinan.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

**Gegen das Altern**  
Dr. Hommel's Haematogen  
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.  
2088

Zahn-Grème  
**KALODONT**  
Mundwasser

Eine Warnung bescheidenlichen heute die vereinigen gelehrten Urmacher im Angelegenheit. Wohl nirgends mehr mit dem Verkauf von Ulfren und Goldwaren ist der Käufer auf das Verhalten zu dem Verkäufer angewiesen. Aus diesen Ermüdungen heraus wurde deshalb auch in der N.O.C. das Ulfrenen mit diesen Waren verboten. Die vielen Verordnungen für Ulfren und Goldwaren, die gerade in der neuesten Zeit in Deutschland und dem Ausland entstanden sind, liefern den Beweis, daß man immer noch auf seine Achtungsliebe und das Publikum selbst und dabei auf seine Achtung kommt. Ulfren und Goldwaren lassen sich nicht durch den Laien beurteilen, es ist deshalb leicht, Leichtgläubige zu täuschen. Umjomehrt ist darum die Warnung gerechtfertigt, nicht die Waage im Saad zu kaufen, sondern sich an den Fachmann zu wenden, der durch eine mehrjährige Lehr- und Geschäftzeit sich wirklich ein Urteil über die Qualität dieser Waren beim Ein- und Verkauf bilden kann. Im eigenen Interesse und um keine Enttäuschungen zu erfahren, sollte man deshalb Ulfren nur beim orngelassenen gelehrten Ulfrenmacher kaufen, der im eigenen Interesse einwandfreie Ware verkaufen muß, um sich eine dauernde Kundschaft zu sichern.

**Für das Weihnachtifest**

Kleiderstoffe Blusenstoffe Kostümstoffe Sammete, Seidenstoffe Waschstoffe	Gardinen Teppiche Möbelstoffe Tischdecken Stoppdecken	Damen-Konfektion Kinder-Konfektion Pelzwaren Woll- u. Strumpfwaren Weisswaren	Damen-Wäsche Herren-Wäsche Kinder-Wäsche Bett-Wäsche Tisch-Wäsche
---	---	---	---

in grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen.

**Brummer & Benjamin**

Halle a. S. :: Gr. Ulrichstr. 22/23.

# Im Weinhaus Broskowski

die delikatesten Saison-Gerichte,  
auch in halben Portionen.  
Engl. Austern, Kaviar und Hummer  
Jeden Tag frisch in hervorragender Qualität.  
Sehr saizige Preise. [2155]  
1-3 Uhr gewähltes feines Menu à Mk. 2,80.

## Tauschmarkt.

**Kolle (Schl.)**, Stellung 2. Meldungen vom 8. Dezember 1911.  
Kaufgebot: Der König, Kaiseramt Rudolf Überberg, Berlin und Margarete Kubold, Frankfurt, 14. Der Schlofer Paul Kleinert und Elise Blume, Bielefeld, 7. Der Arbeiter Albert Bello, Labenbergstraße 2 und Anna Giering, Gießhübel, 7.

**Geborene:** Dem Hofkammer Otto Senflich, Labenbergstr. 3, 2. Jungfrau, Dem Wauer Karl Otto, Gießhübel, 1. S. Buhl, Dem Heizer Ernst Bobenkötter, Westburgstr. 90 b, S. Berner, Dem Hofkammer Franz Wald, Kankelstr. 13, 2. Käthe, Dem Metallarbeiter Alfred Oberdahl, Gaaßberg 18, S. Alfred.

**Gelebte:** Des Schlossers Otto Stumpf aus Weisenfeld Oberfrau Frida geb. Schöcherl, 26 J., Witt. Der Werkmeister Theodor Naumann aus Gorbitz, 39 J., Witt. Des Arbeiters Fritz Schumann S. Alfred, 1 J., Ludwigstr. 44. Der Kanonier Franz Bogemann 20 J., Markwallstr. 2. Des Betriebsführers Franz Adamann 2. Elna, 12 J., Wallerstr. 6. Des Arbeiters Hermann Schneider 2. Ida, 52 W., Sophienstr. 40. Der Tischler Paul Wendt, 19 J., Friedrichstraße 67. Der Arbeiter Franz Weigand, 31 J., Unterberg 17.

**Kunstwärtige Aufgebote:** Der Handlungsgehilfe R. M. Baerentzen, Stuttgart und J. S. Siegel, Karmelitenstr. Der akademische Bildhauer Walter Reiter, Straßburg und Hildegard Reiter, Gelle. Der Webermeister Wilhelm Schulze und Minna Wolfenbühl, Straßburg. Der Webermeister H. J. Linde, Zeelen und W. H. Bernhardt, Weisenfeld. Der Schlofer H. J. Müller, Galle und M. H. Franke, Weisenfeld. Der Tischler H. J. Meyer, Freiheit Döpin und H. C. Reikner, Gollma.

**§ 116 (Wohr.)**, Baumstr. 3. A. Meldungen vom 8. Dezember 1911.

**Kaufgebot:** Der Richter Otto Brodhaus, Leffingstr. 26 und Minna Peter, Neißstr. 14. Der Wauer Georg Haake, Rab Kaufmann und Anna Helm, Neißstr. 64. Der Drechsler Wilhelm Hill, Defauerstraße 19 und Marie Sobbe, Pöhlstr. 27.

**Geborene:** Dem Arbeiter Otto Richter, Döppauerstr. 7a, S. Otto. Dem Kaufmann Hugo Binder, Neißstr. 12. U. Gharotte. Dem prakt. Arzt Dr. med. Waldemar Schell, Hermannstr. 30, S. Arnold. Dem Wauer Adolf Biele, Richard-Wagnerstr. 37, S. Werd.

**Geborene:** Das Dienstmädchen Minna Schmidt aus Herzberg a. E., 19 J., Dionysiusstr. 31. Der inwalde Kellner Wilhelm Wiedt, 30 J., 23 Januar 11.

## Sport und Jagd.

**Waldgehege:** Treibjagd bei Zechen: 140 Hahn. — G. R. 1: 567 Hahn, 1 A. und 1 Rehbock. — S. U. 1: 579 Hahn. — G. R. 2: 284 Hahn. — E. G. 1: 275 Hahn. — H. M. 1: 375 Hahn. — H. M. 2: 375 Hahn. — H. M. 3: 375 Hahn. — H. M. 4: 375 Hahn. — H. M. 5: 375 Hahn. — H. M. 6: 375 Hahn. — H. M. 7: 375 Hahn. — H. M. 8: 375 Hahn. — H. M. 9: 375 Hahn. — H. M. 10: 375 Hahn. — H. M. 11: 375 Hahn. — H. M. 12: 375 Hahn. — H. M. 13: 375 Hahn. — H. M. 14: 375 Hahn. — H. M. 15: 375 Hahn. — H. M. 16: 375 Hahn. — H. M. 17: 375 Hahn. — H. M. 18: 375 Hahn. — H. M. 19: 375 Hahn. — H. M. 20: 375 Hahn. — H. M. 21: 375 Hahn. — H. M. 22: 375 Hahn. — H. M. 23: 375 Hahn. — H. M. 24: 375 Hahn. — H. M. 25: 375 Hahn. — H. M. 26: 375 Hahn. — H. M. 27: 375 Hahn. — H. M. 28: 375 Hahn. — H. M. 29: 375 Hahn. — H. M. 30: 375 Hahn. — H. M. 31: 375 Hahn. — H. M. 32: 375 Hahn. — H. M. 33: 375 Hahn. — H. M. 34: 375 Hahn. — H. M. 35: 375 Hahn. — H. M. 36: 375 Hahn. — H. M. 37: 375 Hahn. — H. M. 38: 375 Hahn. — H. M. 39: 375 Hahn. — H. M. 40: 375 Hahn. — H. M. 41: 375 Hahn. — H. M. 42: 375 Hahn. — H. M. 43: 375 Hahn. — H. M. 44: 375 Hahn. — H. M. 45: 375 Hahn. — H. M. 46: 375 Hahn. — H. M. 47: 375 Hahn. — H. M. 48: 375 Hahn. — H. M. 49: 375 Hahn. — H. M. 50: 375 Hahn. — H. M. 51: 375 Hahn. — H. M. 52: 375 Hahn. — H. M. 53: 375 Hahn. — H. M. 54: 375 Hahn. — H. M. 55: 375 Hahn. — H. M. 56: 375 Hahn. — H. M. 57: 375 Hahn. — H. M. 58: 375 Hahn. — H. M. 59: 375 Hahn. — H. M. 60: 375 Hahn. — H. M. 61: 375 Hahn. — H. M. 62: 375 Hahn. — H. M. 63: 375 Hahn. — H. M. 64: 375 Hahn. — H. M. 65: 375 Hahn. — H. M. 66: 375 Hahn. — H. M. 67: 375 Hahn. — H. M. 68: 375 Hahn. — H. M. 69: 375 Hahn. — H. M. 70: 375 Hahn. — H. M. 71: 375 Hahn. — H. M. 72: 375 Hahn. — H. M. 73: 375 Hahn. — H. M. 74: 375 Hahn. — H. M. 75: 375 Hahn. — H. M. 76: 375 Hahn. — H. M. 77: 375 Hahn. — H. M. 78: 375 Hahn. — H. M. 79: 375 Hahn. — H. M. 80: 375 Hahn. — H. M. 81: 375 Hahn. — H. M. 82: 375 Hahn. — H. M. 83: 375 Hahn. — H. M. 84: 375 Hahn. — H. M. 85: 375 Hahn. — H. M. 86: 375 Hahn. — H. M. 87: 375 Hahn. — H. M. 88: 375 Hahn. — H. M. 89: 375 Hahn. — H. M. 90: 375 Hahn. — H. M. 91: 375 Hahn. — H. M. 92: 375 Hahn. — H. M. 93: 375 Hahn. — H. M. 94: 375 Hahn. — H. M. 95: 375 Hahn. — H. M. 96: 375 Hahn. — H. M. 97: 375 Hahn. — H. M. 98: 375 Hahn. — H. M. 99: 375 Hahn. — H. M. 100: 375 Hahn. — H. M. 101: 375 Hahn. — H. M. 102: 375 Hahn. — H. M. 103: 375 Hahn. — H. M. 104: 375 Hahn. — H. M. 105: 375 Hahn. — H. M. 106: 375 Hahn. — H. M. 107: 375 Hahn. — H. M. 108: 375 Hahn. — H. M. 109: 375 Hahn. — H. M. 110: 375 Hahn. — H. M. 111: 375 Hahn. — H. M. 112: 375 Hahn. — H. M. 113: 375 Hahn. — H. M. 114: 375 Hahn. — H. M. 115: 375 Hahn. — H. M. 116: 375 Hahn. — H. M. 117: 375 Hahn. — H. M. 118: 375 Hahn. — H. M. 119: 375 Hahn. — H. M. 120: 375 Hahn. — H. M. 121: 375 Hahn. — H. M. 122: 375 Hahn. — H. M. 123: 375 Hahn. — H. M. 124: 375 Hahn. — H. M. 125: 375 Hahn. — H. M. 126: 375 Hahn. — H. M. 127: 375 Hahn. — H. M. 128: 375 Hahn. — H. M. 129: 375 Hahn. — H. M. 130: 375 Hahn. — H. M. 131: 375 Hahn. — H. M. 132: 375 Hahn. — H. M. 133: 375 Hahn. — H. M. 134: 375 Hahn. — H. M. 135: 375 Hahn. — H. M. 136: 375 Hahn. — H. M. 137: 375 Hahn. — H. M. 138: 375 Hahn. — H. M. 139: 375 Hahn. — H. M. 140: 375 Hahn. — H. M. 141: 375 Hahn. — H. M. 142: 375 Hahn. — H. M. 143: 375 Hahn. — H. M. 144: 375 Hahn. — H. M. 145: 375 Hahn. — H. M. 146: 375 Hahn. — H. M. 147: 375 Hahn. — H. M. 148: 375 Hahn. — H. M. 149: 375 Hahn. — H. M. 150: 375 Hahn. — H. M. 151: 375 Hahn. — H. M. 152: 375 Hahn. — H. M. 153: 375 Hahn. — H. M. 154: 375 Hahn. — H. M. 155: 375 Hahn. — H. M. 156: 375 Hahn. — H. M. 157: 375 Hahn. — H. M. 158: 375 Hahn. — H. M. 159: 375 Hahn. — H. M. 160: 375 Hahn. — H. M. 161: 375 Hahn. — H. M. 162: 375 Hahn. — H. M. 163: 375 Hahn. — H. M. 164: 375 Hahn. — H. M. 165: 375 Hahn. — H. M. 166: 375 Hahn. — H. M. 167: 375 Hahn. — H. M. 168: 375 Hahn. — H. M. 169: 375 Hahn. — H. M. 170: 375 Hahn. — H. M. 171: 375 Hahn. — H. M. 172: 375 Hahn. — H. M. 173: 375 Hahn. — H. M. 174: 375 Hahn. — H. M. 175: 375 Hahn. — H. M. 176: 375 Hahn. — H. M. 177: 375 Hahn. — H. M. 178: 375 Hahn. — H. M. 179: 375 Hahn. — H. M. 180: 375 Hahn. — H. M. 181: 375 Hahn. — H. M. 182: 375 Hahn. — H. M. 183: 375 Hahn. — H. M. 184: 375 Hahn. — H. M. 185: 375 Hahn. — H. M. 186: 375 Hahn. — H. M. 187: 375 Hahn. — H. M. 188: 375 Hahn. — H. M. 189: 375 Hahn. — H. M. 190: 375 Hahn. — H. M. 191: 375 Hahn. — H. M. 192: 375 Hahn. — H. M. 193: 375 Hahn. — H. M. 194: 375 Hahn. — H. M. 195: 375 Hahn. — H. M. 196: 375 Hahn. — H. M. 197: 375 Hahn. — H. M. 198: 375 Hahn. — H. M. 199: 375 Hahn. — H. M. 200: 375 Hahn. — H. M. 201: 375 Hahn. — H. M. 202: 375 Hahn. — H. M. 203: 375 Hahn. — H. M. 204: 375 Hahn. — H. M. 205: 375 Hahn. — H. M. 206: 375 Hahn. — H. M. 207: 375 Hahn. — H. M. 208: 375 Hahn. — H. M. 209: 375 Hahn. — H. M. 210: 375 Hahn. — H. M. 211: 375 Hahn. — H. M. 212: 375 Hahn. — H. M. 213: 375 Hahn. — H. M. 214: 375 Hahn. — H. M. 215: 375 Hahn. — H. M. 216: 375 Hahn. — H. M. 217: 375 Hahn. — H. M. 218: 375 Hahn. — H. M. 219: 375 Hahn. — H. M. 220: 375 Hahn. — H. M. 221: 375 Hahn. — H. M. 222: 375 Hahn. — H. M. 223: 375 Hahn. — H. M. 224: 375 Hahn. — H. M. 225: 375 Hahn. — H. M. 226: 375 Hahn. — H. M. 227: 375 Hahn. — H. M. 228: 375 Hahn. — H. M. 229: 375 Hahn. — H. M. 230: 375 Hahn. — H. M. 231: 375 Hahn. — H. M. 232: 375 Hahn. — H. M. 233: 375 Hahn. — H. M. 234: 375 Hahn. — H. M. 235: 375 Hahn. — H. M. 236: 375 Hahn. — H. M. 237: 375 Hahn. — H. M. 238: 375 Hahn. — H. M. 239: 375 Hahn. — H. M. 240: 375 Hahn. — H. M. 241: 375 Hahn. — H. M. 242: 375 Hahn. — H. M. 243: 375 Hahn. — H. M. 244: 375 Hahn. — H. M. 245: 375 Hahn. — H. M. 246: 375 Hahn. — H. M. 247: 375 Hahn. — H. M. 248: 375 Hahn. — H. M. 249: 375 Hahn. — H. M. 250: 375 Hahn. — H. M. 251: 375 Hahn. — H. M. 252: 375 Hahn. — H. M. 253: 375 Hahn. — H. M. 254: 375 Hahn. — H. M. 255: 375 Hahn. — H. M. 256: 375 Hahn. — H. M. 257: 375 Hahn. — H. M. 258: 375 Hahn. — H. M. 259: 375 Hahn. — H. M. 260: 375 Hahn. — H. M. 261: 375 Hahn. — H. M. 262: 375 Hahn. — H. M. 263: 375 Hahn. — H. M. 264: 375 Hahn. — H. M. 265: 375 Hahn. — H. M. 266: 375 Hahn. — H. M. 267: 375 Hahn. — H. M. 268: 375 Hahn. — H. M. 269: 375 Hahn. — H. M. 270: 375 Hahn. — H. M. 271: 375 Hahn. — H. M. 272: 375 Hahn. — H. M. 273: 375 Hahn. — H. M. 274: 375 Hahn. — H. M. 275: 375 Hahn. — H. M. 276: 375 Hahn. — H. M. 277: 375 Hahn. — H. M. 278: 375 Hahn. — H. M. 279: 375 Hahn. — H. M. 280: 375 Hahn. — H. M. 281: 375 Hahn. — H. M. 282: 375 Hahn. — H. M. 283: 375 Hahn. — H. M. 284: 375 Hahn. — H. M. 285: 375 Hahn. — H. M. 286: 375 Hahn. — H. M. 287: 375 Hahn. — H. M. 288: 375 Hahn. — H. M. 289: 375 Hahn. — H. M. 290: 375 Hahn. — H. M. 291: 375 Hahn. — H. M. 292: 375 Hahn. — H. M. 293: 375 Hahn. — H. M. 294: 375 Hahn. — H. M. 295: 375 Hahn. — H. M. 296: 375 Hahn. — H. M. 297: 375 Hahn. — H. M. 298: 375 Hahn. — H. M. 299: 375 Hahn. — H. M. 300: 375 Hahn. — H. M. 301: 375 Hahn. — H. M. 302: 375 Hahn. — H. M. 303: 375 Hahn. — H. M. 304: 375 Hahn. — H. M. 305: 375 Hahn. — H. M. 306: 375 Hahn. — H. M. 307: 375 Hahn. — H. M. 308: 375 Hahn. — H. M. 309: 375 Hahn. — H. M. 310: 375 Hahn. — H. M. 311: 375 Hahn. — H. M. 312: 375 Hahn. — H. M. 313: 375 Hahn. — H. M. 314: 375 Hahn. — H. M. 315: 375 Hahn. — H. M. 316: 375 Hahn. — H. M. 317: 375 Hahn. — H. M. 318: 375 Hahn. — H. M. 319: 375 Hahn. — H. M. 320: 375 Hahn. — H. M. 321: 375 Hahn. — H. M. 322: 375 Hahn. — H. M. 323: 375 Hahn. — H. M. 324: 375 Hahn. — H. M. 325: 375 Hahn. — H. M. 326: 375 Hahn. — H. M. 327: 375 Hahn. — H. M. 328: 375 Hahn. — H. M. 329: 375 Hahn. — H. M. 330: 375 Hahn. — H. M. 331: 375 Hahn. — H. M. 332: 375 Hahn. — H. M. 333: 375 Hahn. — H. M. 334: 375 Hahn. — H. M. 335: 375 Hahn. — H. M. 336: 375 Hahn. — H. M. 337: 375 Hahn. — H. M. 338: 375 Hahn. — H. M. 339: 375 Hahn. — H. M. 340: 375 Hahn. — H. M. 341: 375 Hahn. — H. M. 342: 375 Hahn. — H. M. 343: 375 Hahn. — H. M. 344: 375 Hahn. — H. M. 345: 375 Hahn. — H. M. 346: 375 Hahn. — H. M. 347: 375 Hahn. — H. M. 348: 375 Hahn. — H. M. 349: 375 Hahn. — H. M. 350: 375 Hahn. — H. M. 351: 375 Hahn. — H. M. 352: 375 Hahn. — H. M. 353: 375 Hahn. — H. M. 354: 375 Hahn. — H. M. 355: 375 Hahn. — H. M. 356: 375 Hahn. — H. M. 357: 375 Hahn. — H. M. 358: 375 Hahn. — H. M. 359: 375 Hahn. — H. M. 360: 375 Hahn. — H. M. 361: 375 Hahn. — H. M. 362: 375 Hahn. — H. M. 363: 375 Hahn. — H. M. 364: 375 Hahn. — H. M. 365: 375 Hahn. — H. M. 366: 375 Hahn. — H. M. 367: 375 Hahn. — H. M. 368: 375 Hahn. — H. M. 369: 375 Hahn. — H. M. 370: 375 Hahn. — H. M. 371: 375 Hahn. — H. M. 372: 375 Hahn. — H. M. 373: 375 Hahn. — H. M. 374: 375 Hahn. — H. M. 375: 375 Hahn. — H. M. 376: 375 Hahn. — H. M. 377: 375 Hahn. — H. M. 378: 375 Hahn. — H. M. 379: 375 Hahn. — H. M. 380: 375 Hahn. — H. M. 381: 375 Hahn. — H. M. 382: 375 Hahn. — H. M. 383: 375 Hahn. — H. M. 384: 375 Hahn. — H. M. 385: 375 Hahn. — H. M. 386: 375 Hahn. — H. M. 387: 375 Hahn. — H. M. 388: 375 Hahn. — H. M. 389: 375 Hahn. — H. M. 390: 375 Hahn. — H. M. 391: 375 Hahn. — H. M. 392: 375 Hahn. — H. M. 393: 375 Hahn. — H. M. 394: 375 Hahn. — H. M. 395: 375 Hahn. — H. M. 396: 375 Hahn. — H. M. 397: 375 Hahn. — H. M. 398: 375 Hahn. — H. M. 399: 375 Hahn. — H. M. 400: 375 Hahn. — H. M. 401: 375 Hahn. — H. M. 402: 375 Hahn. — H. M. 403: 375 Hahn. — H. M. 404: 375 Hahn. — H. M. 405: 375 Hahn. — H. M. 406: 375 Hahn. — H. M. 407: 375 Hahn. — H. M. 408: 375 Hahn. — H. M. 409: 375 Hahn. — H. M. 410: 375 Hahn. — H. M. 411: 375 Hahn. — H. M. 412: 375 Hahn. — H. M. 413: 375 Hahn. — H. M. 414: 375 Hahn. — H. M. 415: 375 Hahn. — H. M. 416: 375 Hahn. — H. M. 417: 375 Hahn. — H. M. 418: 375 Hahn. — H. M. 419: 375 Hahn. — H. M. 420: 375 Hahn. — H. M. 421: 375 Hahn. — H. M. 422: 375 Hahn. — H. M. 423: 375 Hahn. — H. M. 424: 375 Hahn. — H. M. 425: 375 Hahn. — H. M. 426: 375 Hahn. — H. M. 427: 375 Hahn. — H. M. 428: 375 Hahn. — H. M. 429: 375 Hahn. — H. M. 430: 375 Hahn. — H. M. 431: 375 Hahn. — H. M. 432: 375 Hahn. — H. M. 433: 375 Hahn. — H. M. 434: 375 Hahn. — H. M. 435: 375 Hahn. — H. M. 436: 375 Hahn. — H. M. 437: 375 Hahn. — H. M. 438: 375 Hahn. — H. M. 439: 375 Hahn. — H. M. 440: 375 Hahn. — H. M. 441: 375 Hahn. — H. M. 442: 375 Hahn. — H. M. 443: 375 Hahn. — H. M. 444: 375 Hahn. — H. M. 445: 375 Hahn. — H. M. 446: 375 Hahn. — H. M. 447: 375 Hahn. — H. M. 448: 375 Hahn. — H. M. 449: 375 Hahn. — H. M. 450: 375 Hahn. — H. M. 451: 375 Hahn. — H. M. 452: 375 Hahn. — H. M. 453: 375 Hahn. — H. M. 454: 375 Hahn. — H. M. 455: 375 Hahn. — H. M. 456: 375 Hahn. — H. M. 457: 375 Hahn. — H. M. 458: 375 Hahn. — H. M. 459: 375 Hahn. — H. M. 460: 375 Hahn. — H. M. 461: 375 Hahn. — H. M. 462: 375 Hahn. — H. M. 463: 375 Hahn. — H. M. 464: 375 Hahn. — H. M. 465: 375 Hahn. — H. M. 466: 375 Hahn. — H. M. 467: 375 Hahn. — H. M. 468: 375 Hahn. — H. M. 469: 375 Hahn. — H. M. 470: 375 Hahn. — H. M. 471: 375 Hahn. — H. M. 472: 375 Hahn. — H. M. 473: 375 Hahn. — H. M. 474: 375 Hahn. — H. M. 475: 375 Hahn. — H. M. 476: 375 Hahn. — H. M. 477: 375 Hahn. — H. M. 478: 375 Hahn. — H. M. 479: 375 Hahn. — H. M. 480: 375 Hahn. — H. M. 481: 375 Hahn. — H. M. 482: 375 Hahn. — H. M. 483: 375 Hahn. — H. M. 484: 375 Hahn. — H. M. 485: 375 Hahn. — H. M. 486: 375 Hahn. — H. M. 487: 375 Hahn. — H. M. 488: 375 Hahn. — H. M. 489: 375 Hahn. — H. M. 490: 375 Hahn. — H. M. 491: 375 Hahn. — H. M. 492: 375 Hahn. — H. M. 493: 375 Hahn. — H. M. 494: 375 Hahn. — H. M. 495: 375 Hahn. — H. M. 496: 375 Hahn. — H. M. 497: 375 Hahn. — H. M. 498: 375 Hahn. — H. M. 499: 375 Hahn. — H. M. 500: 375 Hahn. — H. M. 501: 375 Hahn. — H. M. 502: 375 Hahn. — H. M. 503: 375 Hahn. — H. M. 504: 375 Hahn. — H. M. 505: 375 Hahn. — H. M. 506: 375 Hahn. — H. M. 507: 375 Hahn. — H. M. 508: 375 Hahn. — H. M. 509: 375 Hahn. — H. M. 510: 375 Hahn. — H. M. 511: 375 Hahn. — H. M. 512: 375 Hahn. — H. M. 513: 375 Hahn. — H. M. 514: 375 Hahn. — H. M. 515: 375 Hahn. — H. M. 516: 375 Hahn. — H. M. 517: 375 Hahn. — H. M. 518: 375 Hahn. — H. M. 519: 375 Hahn. — H. M. 520: 375 Hahn. — H. M. 521: 375 Hahn. — H. M. 522: 375 Hahn. — H. M. 523: 375 Hahn. — H. M. 524: 375 Hahn. — H. M. 525: 375 Hahn. — H. M. 526: 375 Hahn. — H. M. 527: 375 Hahn. — H. M. 528: 375 Hahn. — H. M. 529: 375 Hahn. — H. M. 530: 375 Hahn. — H. M. 531: 375 Hahn. — H. M. 532: 375 Hahn. — H. M. 533: 375 Hahn. — H. M. 534: 375 Hahn. — H. M. 535: 375 Hahn. — H. M. 536: 375 Hahn. — H. M. 537: 375 Hahn. — H. M. 538: 375 Hahn. — H. M. 539: 375 Hahn. — H. M. 540: 375 Hahn. — H. M. 541: 375 Hahn. — H. M. 542: 375 Hahn. — H. M. 543: 375 Hahn. — H. M. 544: 375 Hahn. — H. M. 545: 375 Hahn. — H. M. 546: 375 Hahn. — H. M. 547: 375 Hahn. — H. M. 548: 375 Hahn. — H. M. 549: 375 Hahn. — H. M. 550: 375 Hahn. — H. M. 551: 375 Hahn. — H. M. 552: 375 Hahn. — H. M. 553: 375 Hahn. — H. M. 554: 375 Hahn. — H. M. 555: 375 Hahn. — H. M. 556: 375 Hahn. — H. M. 557: 375 Hahn. — H. M. 558: 375 Hahn. — H. M. 559: 375 Hahn. — H. M. 560: 375 Hahn. — H. M. 561: 375 Hahn. — H. M. 562: 375 Hahn. — H. M. 563: 375 Hahn. — H. M. 564: 375 Hahn. — H. M. 565: 375 Hahn. — H. M. 566: 375 Hahn. — H. M. 567: 375 Hahn. — H. M. 568: 375 Hahn. — H. M. 569: 375 Hahn. — H. M. 570: 375 Hahn. — H. M. 571: 375 Hahn. — H. M. 572: 375 Hahn. — H. M. 573: 375 Hahn. — H. M. 574: 375 Hahn. — H. M. 575: 375 Hahn. — H. M. 576: 375 Hahn. — H. M. 577: 375 Hahn. — H. M. 578: 375 Hahn. — H. M. 579: 375 Hahn. — H. M. 580: 375 Hahn. — H. M. 581: 375 Hahn. — H. M. 582: 375 Hahn. — H. M. 583: 375 Hahn. — H. M. 584: 375 Hahn. — H. M. 585: 375 Hahn. — H. M. 586: 375 Hahn. — H. M. 587: 375 Hahn. — H. M. 588: 375 Hahn. — H. M. 589: 375 Hahn. — H. M. 590: 375 Hahn. — H. M. 591: 375 Hahn. — H. M. 592: 375 Hahn. — H. M. 593: 375 Hahn. — H. M. 594: 375 Hahn. — H. M. 595: 375 Hahn. — H. M. 596: 375 Hahn. — H. M. 597: 375 Hahn. — H. M. 598: 375 Hahn. — H. M. 599: 375 Hahn. — H. M. 600: 375 Hahn. — H. M. 601: 375 Hahn. — H. M. 602: 375 Hahn. — H. M. 603: 375 Hahn. — H. M. 604: 375 Hahn. — H. M. 605: 375 Hahn. — H. M. 606: 375 Hahn. — H. M. 607: 375 Hahn. — H. M. 608: 375 Hahn. — H. M. 609: 375 Hahn. — H. M. 610: 375 Hahn. — H. M. 611: 375 Hahn. — H. M. 612: 375 Hahn. — H. M. 613: 375 Hahn. — H. M. 614: 375 Hahn. — H. M. 615: 375 Hahn. — H. M. 616: 375 Hahn. — H. M. 617: 375 Hahn. — H. M. 618: 375 Hahn. — H. M. 619: 375 Hahn. — H. M. 620: 375 Hahn. — H. M. 621: 375 Hahn. — H. M. 622: 375 Hahn. — H. M. 623: 375 Hahn. — H. M. 624: 375 Hahn. — H. M. 625: 375 Hahn. — H. M. 626: 375 Hahn. — H. M. 627: 375 Hahn. — H. M. 628: 375 Hahn. — H. M. 629: 375 Hahn. — H. M. 630: 375 Hahn. — H. M. 631: 375 Hahn. — H. M. 632: 375 Hahn. — H. M. 633: 375 Hahn. — H. M. 634: 375 Hahn. — H. M. 635: 375 Hahn. — H. M. 636: 375 Hahn. — H. M. 637: 375 Hahn. — H. M. 638: 375 Hahn. — H. M. 639: 375 Hahn. — H. M. 640: 375 Hahn. — H. M. 641: 375 Hahn. — H. M. 642: 375 Hahn. — H. M. 643: 375 Hahn. — H. M. 644: 375 Hahn. — H. M. 645: 375 Hahn. — H. M. 646: 375 Hahn. — H. M. 647: 375 Hahn. — H. M. 648:

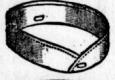


Als wirklich praktische  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehle ich:



**Linon - Wäsche**, Zephyr - Wäsche  
weiss, garantiert Einlage am besten, fest gewebtem Zephyr.  
Garantie f. Haltbarkeit. Viele modische Muster.  
Ca. 40 verschiedene Fassons in allen Weiten bis 50 cm von 50 Pfg. an.



**Stehkragen**, Manschetten,  
**Stehumlegekragen**, Manschettensehoner,  
**Umlegekragen**, Kragensehoner (neu),  
**Damenkragen**, Vorhemden  
**Kinderkragen**, in allen Grössen bis zum Frackvorhemd.



**Rine bunte Garnitur M. 2.25.**



**5% Rabatt.** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **5% Rabatt.**

Können Sie schon den

**Cunard-Hosenträger?**

Preis pro Paar Mk. 2.00.  
Ersatzteile 3 Stück 50 Pfg.

**Endwell - Hosenträger**

Mk. 2.00. Elegant und dauerhaft.

Mein

**Garantie - Träger**

zu Mk. 1.75 ist unerreicht in Preis und Qualität.



Gute Figur und Körperhaltung, neue Kraft, gesunde Nerven u. Schaffensgeist durch Zimmergymnastik.

**Zimmer - Turnapparate**

für Herren, Damen und Kinder.  
Grosse Auswahl! Billigste Preise!  
Anleitung und Uebungsstafel liegt jedem Apparate bei.

**Stabiles Turnreck,**

verstellbare Stange, anwechselbar. An jedem Türpfosten leicht anzubringen.  
Preis komplett Mark 4.50.

Alte Apparate werden neu montiert.



**Gummibadewannen und Waschbecken,**  
zusammenlegbar, praktisch und dauerhaft.

**Gummi-Wirtschafts-Handschuhe**



Jeder Dame empfohlen.

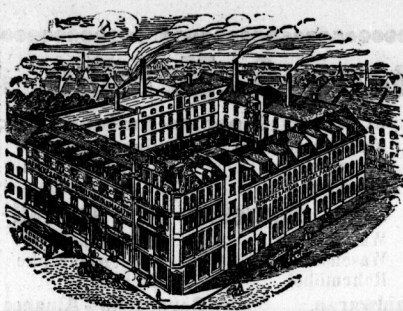
Ein **Bidet** gehört in jedes Schlaf-Zimmer!



Von Mk. 9.50 an.

58351 Ferner empfehle:  
**Gummi-Schuhe, Gummi-Bälle und Spielwaren, Verbandkästen, Haus-Apotheken, Reise-Kissen, Reise-Necessaires, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Toilettenseifen, Celluloidwaren, Kopfwasser und dergl. mehr.**

**C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41,**  
Ecke Kanalberg,  
Mitglied d. Rab.-Spar-V.



**Reinicke & Andag,**

6109] **Möbelfabrik,**  
Halle a. S., Grosse Klausstrasse 40  
(unmittelbare Nähe der Marktkirche),  
empfehlen den Besuch ihrer

**:: Weihnachts-Ausstellung ::**  
in Gebrauchs- und Luxusmöbel.  
Die diesjährige Ausstellung bietet eine grosse Auswahl in hervorragenden Neuheiten.  
- Klubsessel, Schaukelstühle u. Schreibsessel. -

**Friedrich Arnold**

Inh. Adolf & Hermann Keller

Gr. Ulrichstrasse 10 - - - im Hause Mars-la-Tour

empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken**

sein reichhaltiges Lager in nur guten Qualitäten von

**Teppichen - Tischdecken - Reisedecken,**  
**Diwanddecken - Vorlegern - Angorafellen,**  
**chinesischen Ziegenfellen - Fenster- und**  
**Portièrentfriesen - - Linoleumteppichen,**  
**- - Läufern - - Gummitischdecken. - -**

1918] Tel. 315.

Preisgekrönt mit Staatspreisen, goldenen u. silbernen Medaillen.

Hofafelier

**Pieperhoff**

Poststr. 19.

Aufnahmen fällig von 9 Uhr an, auch Sonntags.

Die **5 landwirtschaftlich. Haushaltungsschulen**  
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in  
**Beetzendorf, Nebra, Herzberg a. E.,**  
**Wandersleben, Worbis** (6075)  
eröffnen ihren nächsten Lehrgang Anfang **Januar 1912.** Die Vor-  
berichtenden der genannten Schulen nehmen Anmeld. entgegen u. erteilen  
gern jede nähere Auskunft. Broschüre werden unentgeltlich überlanbt.

**Brillantschmuck.**

Durch billigen Einkauf der Steine sowie durch Selbstfabrikation  
äußert vorteilhafter Einkauf. 6112

**Rich. Voss, nur Geiststr. 46.**

Juwelenfabrikant. Bitte Schaufenster beachten.

**Verlobungs- und Vermählungsanzeigen**  
**Geburtsanzeigen und Visitenkarten**

in hochmoderner Ausstattung  
erhalten Sie bei billigster  
Berechnung sauber und schnell  
in der

**Buchdruckerei Otto Thiele**

(Halle'sche Zeitung)

Telephon 155, 158, 1272. Halle a. S. Leipziger Straße 61/62.

**Im Pensionat Fritzsche, Halle,** **Krankenber-**  
**gstrasse 27 II,** finden junge Mädchen  
liebvolle Aufnahme.  
Wissenschaftl. wirtschäftl. Ausbildung, Handarbeiten, Gewissenhafte  
Füße. Auf Wunsch Musik, Malen usw. (1646)

**Die Vorzüge**  
**meiner Schul-Tornister,**

solide, haltbare Qualität und billiger Preis, sichern  
mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz,  
weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schultornister (2178)

für Knaben und Mädchen

in groß. Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten.

**C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Böllberger Mehl-niederlage**

Steinweg 53 **Julius Kegel** Telephon 2079

empfiehlt **Stollenmehle** sowie **alle Backwaren** in bekannten Qualitäten.

**Unübertroffen**

bei **Drüsen, Skropheln,** Blinernut, Engl.  
Krankheit Haut-, Hals-, Lungen-Krankheiten,  
Husten ist für Kinder und Erwachsene eine  
Kar mit (1017)

**Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran**

Durch seinen **Jod-Eisen-Zusatz** der beste,  
wirksamste und beliebteste Lebertran. Leicht zu  
nehmen und zu vertragen. **Preis Mk. 2.30**  
und **4.60.** Weisen Sie Nachahmungen zurück.  
Alleiniger Fabrikant **Apotheker W. H.**  
**Lahusen in Bremen.**

Zu haben in allen Apotheken in Halle u. Umgebung.





Galle a. S. unter weffälischer Herrschaft vor 100 Jahren.

Schwer lastete damals das Joch der französischen Herrschaft auf Deutschland, in „Königreich Weffalen“ wurde der Druck der Fremdherrschaft tiefempfunden. Wie überall, so waren auch in Halle die Steuern und Abgaben zu einer fast unerschwinglichen Last geworden. Handel und Verkehr wurden gefährdet, der arbeitenden Bevölkerung fehlte es an Gelegenheit zur Arbeit und am Verdienst fast gänzlich. Der Wert des Grundeigentums sank zum Bedeutenden; manche Eigentümer veräußerten ihr Eigentum um die Hälfte des Wertes oder gaben es sogar ohne weiteres auf, weil die darauf ruhenden Lasten nicht mehr zu ertragen waren. Die Wiederherstellung der Universität brachte auch keinen Einfluß für den Erwerb, da die Zahl ihrer Besucher nur schwach war. Die allgemeine Verarmung nahm in Halle förmlich zu; die Schulen, die Bettler und Dürftigen wuchsen so bedeutend, daß die bis dahin beständige Almosenpflege ihre Tätigkeit fast ganz einstellen und die Armen sich selbst und der öffentlichen Wohlfahrt überlassen mußte.

In dem Napoleonischen Königreich war ein gar starkes Gewicht auf politische Macht und Polizeifunktion gelegt; die Gassen liefen roch sehr den Druck und die Härte dieses Systems kennen lernen. Die weffälische Polizei in Halle und die sehr einflußreiche Gendarmerie, deren Hauptquartier sich damals in dem Hause Nr. 11, Ulrichstraße Nr. 6 befand, war zum großen Teil aus Deutschen gebildet, aber kaum nichts weniger als anfällig; vielmehr rücksichtslos und streng; sie wurde immer härter. Jede unbedenkenliche Mautherhebung oder irgendwiewe Verordnungen wurde überdacht; die leibliche Spionage in Halle, durch den Polizeidirektor Mainard oder Renaud geleitet, der auch der briefliche Verkehr unterworfen war, wurde sehr hart empfunden. (Die Post bestand sich damals im rechten Übergang des in der Gasse, jetzt Leipziger Straße, liegenden Rathausflügels.) Seit dem 10. August 1810 hatte sich jeder, der über eine Stunde Weges von seinem Wohnort hinausgehen wollte, eine Sicherheitskarte für 8 Wochen zu lösen; jeder, ohne eine solche Karte unterwegs angetroffen zu werden, lief Gefahr, von Polizeibeamten oder Gendarmen angehalten und verhaftet zu werden.

Am 9. Dezember 1811, mitten in der Nacht, wurden der Kommandeur Bianc, der Gallener Karl Wilhelm Dietzmann, früher Sekretär bei der Präfectur in Hannover, und in Weffal genant von Szwofitz, einer der geachteten Gutsherren des Saalkreises, zugleich einer der entschiedensten und gähigsten Gegner der Franzosen, verhaftet, zuerst nach Magdeburg, dann nach dem Rathhof zu Halle, auf langer Fahrt abgeführt. Zu gleicher Zeit wurden noch verhaftet der junge Friedrich Buchner, der Buchbinder und Buchhändler Schimmelmann — diese beiden erlitten nur kurze Saisarrest — und Bertram Weber, Karl August Wilhelm, damals Sekretär bei der Intendanz in Halle; letzterer erhielt sechs Wochen Haft im hiesigen Gendarmenversteck. Des Morgens, als man in Halle diese nachrichtlichen Verhaftungen erfuhr, ward die ganze Stadt von Entsetzen und Wut erfüllt. Man erinnerte sich auch daran, wie am Vorabend des Pfingstfestes, am 16. Mai 1807, auf eben diese Weise angesehenen Männer der Stadt, Dr. Meiner, Dr. Heffern, Dr. Madeweis, v. Wedel und v. Heyden, ihren Familien entzogen und nach Fontenay-aux-Roses abgeführt wurden. Seitlich von Halle blieb neun Monate gefangen; er mußte dann mit seinem gegenwärtigen Gendarmen gehen und lebte unter polizeilicher Aufsicht auf seinem Gute Pöhlitz, das er nicht verlassen durfte. Als der große Krieg begann, brachte er seine Familie in Sicherheit, gab dann sein Gut dem Feinde preis und gehörte zu den ersten Flüchtlingen, die sich in Westfalen einfanden.

Während des Freiheitskampfes befehligte der kühne, eiterliche Friedrich von Arnitz ein hundertbürtiges Freiwilligen-Bataillon, an dessen Spitze er in der Schlacht bei Wödrum am 16. Oktober 1813 den Feldzug fand. — Karl Wilhelm Bertram und Blanc erlangten erst Ende September 1813 ihre Freiheit wieder; als der russische General Gornitschew mit 2000 Reitern und Gefolgeten durch sein Krücken den König Hieronymus zur Flucht zwang, als Kaiser Napoleon die Stadt am 27. September 1813 für einige Zeit besetzt hatte, wurde es den weffälischen Gefangenen im Rathhof zu Halle ermöglicht, zu entkommen. Blanc wurde als Feldprediger in die Armee aufgenommen; bis er aber eine bestimmte Anstellung erhalten konnte, begleitete er das Kaiserliche Hauptquartier, bewaffnet mit der Wehr. Er machte dann den ganzen Krieg gegen Frankreich bis zum gänzlichen Sturz Napoleons mit.

Zu gengen vor bei den ehleren Noturen die preußische Gesinnung, bei sehr vielen auch der Hof gegen das Franzosentum und die fühlbare Fremdherrschaft unbedingbar. Dieser Geist wurde teils durch tüchtige Männer, teils durch die Schuld der

weffälischen Regierung selbst, endlich aber durch die geschichtlichen Ereignisse fortwährend genährt. Gerade in Halle war man mehr wie anderswo im Königreich Weffalen von der Leberzeugung der inneren Haltlosigkeit dieser Napoleonischen Schöpfung durchdrungen. Dem Verlangen der Oberbehörde, den Großen Berlin „Napoleonplatz“ zu nennen, setzte die fähigste Schwäche des Volkes, an dem Napoleon in den für Halle unglücklich tauglichen Oktoberberaten 1806 wohnte. Das Mißtrauen gegen die weffälische Regierung bemerkt folgendes. Trotz der überaus kritischen Lage, in welche die Finanzen der Stadt in kaum sechs Jahren geraten waren, die bei längerer Dauer bestimmt einen abermaligen Bankrott und damit eine nochmalige schwere Schädigung ihrer selbst in Bedrängnis geratene Gläubiger befürchteten, sollte doch die verordnete Anordnung der weffälischen Regierung, die den Gläubigern der Stadt eine prompte Einzahlung sowie die Rückzahlung der vorgeschossenen Kapitalien garantierte, völlig erfolglos bleiben und der Regierung einen schlagenden Beweis liefern, daß es ihr nicht gelungen sei, den Halle Verarmten zu ihren Vätern, zu ihrem Heil zu empfangen. Ein königlicher Erlass vom 22. November 1811 hatte a. a. angeordnet, daß die gesamte, durch den letzten Krieg veranlaßte Schuld der Stadt Halle in die weffälische Staatskassa aufgenommen und die Anleihe der bezüglichen städtischen Schuldverschreibungen aufgehoben werden sollten, dieselben zum Austausch gegen weffälische Staatsobligationen einzusetzen. Über niemand mehr lief sich zu diesem Austausch. Sämtliche Anleihe städtischer Schuldverschreibungen ergab es vor, Gläubiger einer schwer bedrängten und verarmten Stadt zu bleiben, als die eines Staates zu werden, dessen Regierung ihr Dasein nur dem mächtigen französischen Kaiser verdankte. Auch wiederholte Aufforderungen zum Austausch blieben gänzlich ohne Erfolg, die ganze Anordnung wurde deshalb vom Ratze Streiber am 14. Dezember 1812 bis auf weiteres aufgehoben.

Noch ziemlich zwei Jahre lang hatte Halle den heimeinen, schweren Druck der weffälischen Herrschaft zu ertragen. Aber näher heran rückte die Zeit, zu welcher der „preußische Geist“, vor dem Napoleon selbst auf dem Höhe seiner höchsten Macht eine tiefere, unüberwindliche Abarbeitung, liegen und die Gewalten herrschend des französischen Kaisers zertrümmern sollte. Am Oktober 1813, nach dem großen, erlagenen Siege der Verbündeten bei Leipzig, schlug endlich die Befreiungsschraube. Die Stadt Halle, in welcher, wie in allen Universitätsstädten, der vaterländische Geist während der Fremdherrschaft besonders angefaßt und gepflegt wurde, kam dann endlich wieder dem allgemeinen geliebten Landesvater und dem preußischen Vaterlande ausgeführt werden. Hermann Arzel.

Halle'sches Kunstleben.

Konzert des Halle'schen Lehrergesangsvereins.

Wie alljährlich, veranstaltete der Halle'sche Lehrergesangsverein gestern ein großes Konzert, diesmal zum ersten Male in den „Lichtspielen“, deren günstige finanzielle Verhältnisse schon mehrfach in letzter Zeit anlässlich mehrerer Konzerte erprobt werden konnten. Das Konzert erhielt für den Lehrergesangsverein eine besondere Bedeutung, weil Herr Professor Heube, der langjährige Dirigent des Vereins, durch mannigfache künstlerische Taten mit dieser trefflichen Gesangsvereinigung verbunden, zum letzten Male den Taktstock führen sollte. Der Verein hat Herrn Prof. Heube für seine Verdienste eine besondere Ehrung angedacht, indem man ihn zum Ehrenbürger ernannte. Gestern bot sich für eine der Vorstandsmitglieder am Ende des Abends ein Gelegenheit, Herrn Prof. Heube unter Verehrung eines prächtigen Vorberfranzes herzlich für alles zu danken, was er um den Verein getan hat.

Der Abend brachte, wie wir es bei dieser angelegenen Gesangsvereinigung gewohnt sind, viele künstlerisch wertvolle Chöre in tadelloser Ausarbeitung. Prächtig in der Stimmung gelang „Gottes ist der Orient“, über einen Goethe'schen Text komponiert, und das großartige Gütterge Naturgemäße „Sonnenwagzug“. Schöner künstlerischer Zusammenklang wurde in der Villanelle „Wenn wir hinausgehen“ in „An hellen Tagen“ von Göttsch und in der Barcarole „O Fischer“ mit ihrem reizenden, wiegenden Sphäranthymus erzielt. Neugierig charakteristisch im Ausdruck wurde das Häßliche Vereinstück „Briß auf zu neuem Leben“ mit seinem beredten Spott auf Joff und Büchlerlei dargeboten. Nüchtern im Ausdruck und mit seiner sanften, Zurückhaltung gelangen die Volkslieder „Wenn ich ein Vögelin wär“, „Aus der Jugendzeit“ und besonders der auf allgemeines Verlangen wiederholte „Jäger aus Kurpfalz“. Viel Erfolg errang auch die Zander'sche Komposition des Goethe'schen „Der Schäfer pflügte sich zum Tanz“ aus dem „Haut“, ein

Wert, das viele Komponisten zur Veranlassung gereizt hat. Die Zander'sche Musik hat nicht die Beliebtheit im Publikum, den anderen Liedern, beispielsweise Losen, zugunsten gelang, dafür ist sie den anderen Veranlassungen aber im höchsten Grade überlegen. Das Gönner „Molands Horn“ zeigt die große Bedeutung Hainberg's für Halle'sche Kunst und wirkt durch den Reiz der Stimmungungen und der Stimmungen. Auch diesem Werke wurde eine lobenswerte Interpretation zuteil.

Es sei bemerkt, daß der größere Teil der Gesänge von dem zweiten Dirigenten des Vereins, Herrn Mittschalk'scher geleitet, dirigiert wurde, der am geliebten Abend einen schönen Beweis von seiner Fähigkeit, großer Chormassen durch temperamentvolles Anführen zu leiten, lieferte.

Als Solisten konnte der Verein keine würdigeren Künstler finden als den königlichen Hoforganisten Prof. G. Wille aus Dresden, der, was Schönheit und Fülle des Kollontons angeht, heute kaum einen ebenbürtigen Mitlegen hat. Er spielte eine sehr schöne, trefflich empfundene Sonate des berühmten Gelehrten Pietro Vercelli, dessen Werke in den letzten Jahrzehnten durch Neuausgaben wieder zugänglich gemacht worden sind, und die Carabane und Gavotte (letztere durch Baumeister's Bearbeitungen für Violone bekannt) aus der D-dur Suite für Cello von Bach. In einem Minuette von Homberg entwidelt er noch einmal einen großen leidenden Ton, um am Schluß in einem Virtuosenstück „Morgens von Aigenbogen“ zu zeigen, daß er den größten technischen Schwierigkeiten gewachsen ist.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Gestern Abend 7 1/2 Uhr in neuer Einbildung durch Frau Balletmeisterin Ade Schützberg'sch zur Aufführung kam, — auch bei der zweiten Wiederholung, daß das neue Stück „Cherubin“ außerordentlichen Erfolg gehabt. Die dritte Wiederholung, voraussichtlich wegen des nahen Weihnachtsfestes die letzte, findet am Montag statt. Dienstag wird „Die Puppenfee“ zusammen mit „Cavalleria rusticana“ und „Sottentendeburstag“ wiederholt. Mittwoch nachmittag findet die letzte Vorstellung statt und es wird, wie alljährlich kurz vor Weihnachten „Hänel und Gretel“ gegeben. Die Vorstellungen sind ab Montag früh an den bekannten Stellen zu haben und werden Dienstag gegen Eintrittskarten umgetauscht. Die nicht gegen Vorstellungen abgehobenen Billets werden Mittwoch an jedermann abgegeben. Mittwoch abend, Der Trompeter von Säckingen“, Donnerstag zum ersten Male Weihnachtsmärchen „Ritterpöbel“, Freitag Sommer-Gaßpiel „Die Welt für“, Saton: Sommergänger Walter Coemer als Gast. Billets zugleich Vorverkaufsgeld sind schon jetzt an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt. Samstag 4 Uhr bei kleinen Preisen Substanz „Edoms Gabe“ und abends das Lustspiel „Ritterliche Komödie „Brix“ wiederholt. Der nächste Familienabend am Mittwoch bringt „Hüttenbeißer“.

— Sommermusik. Man bittet uns, die Musikreise nochmals auf den am Montag 7 1/2 Uhr mit einem außerordentlich interessanten Programm stattfindenden Sommermusikabend hinzuweisen, um so mehr, als sich an diesem Abend Gelegenheit bietet, einen der bedeutendsten Pianisten der Gegenwart, Severin Eisenberger, kennen zu lernen. Die vorliegenden Briefen überziehen sich geradezu in begeisterten Schilderungen dieser mit virtuoser Technik und tiefem musikalischen Empfinden ausgeführten neuen Erscheinung am Musikbühnen.

— Harmonische Konzerte. Das Programm des am Dienstag 7 1/2 Uhr stattfindenden dritten Konzertes weist nur zwei allerdings höchstbedeutende Orchesterwerke auf: die dritte Allegria (D-moll) von Anton Bruckner, eine der bedeutendsten Schöpfungen dieses so lange verarmten Meisters, und die grandiose Tonbildung „Der Querschnitt“, vorgelesen von Konzertmeister Range-Großberg, und wieder am Abend, gefungen von Eise Siegel, einer wiederbelebenden jungen Künstlerin, vervollständigt das Programm.

Technisches Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Direction: Professor Hoepke, Chauffeurkurse.

Die billigen Preise durch Ersparnis des Zwischenhandels.

Billiger Weinmarktsverkauf. Besonderes Angebot, so lange Vorrat: Blusenschürzen hübsch garniert, garantiert waschecht 85 Pf. Bettbezüge weisse Satin mit Kissen, fertig genäht 2 95 M. Damenhemden mit Locharbeit und handgestickter Madeirapasse von 1 25 M. Handtücher schwere Qualität, Reinleinen 1/2 Dutzend 2 50 M. Betttücher, Taschentücher, Oberhemden, Kragen und Manschetten. Menckhoff & Co. Wäschefabrik Geiststrasse 42. Da Wäsche eigenes Fabrikat, Garantie für jedes Stück.

# „Tulpe“

Entzückende Neuheiten  
in Taschen u. Gürteln.  
G. Liebermann, Benzenburger-  
straße 30.

**Neues Theater.**  
Direktion: E. M. Mauthner.  
Sonntag 4 Uhr Kleine Preise  
30, 45, 75, 110 Sodom's Ende. Schaub. v. Eudermann.  
8: Notleidende Agrarier.  
Montag: Buxl. Rovit!t!

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Sonntag, den 10. Dez. 1911,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
8. Fremd-Wort, zu kleinen Preisen.

**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Hörster.  
Epielleitung: Karl Stahlberg.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.  
Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.  
Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:  
91. Wort, im Abonn. 3. Viertel.

**Trompeter von Göttingen.**  
Romantische Oper in 3 Akten nebst  
einem Vorspiel von Rudolf Sünge.  
Musik von Victor Meißner.

Epielleitung: Oberreg. St. Rosen.  
Musikalische Leitung: A. Gilmann.  
Personen des Vorspiels:  
Bernert Kirchhofer, stud. jur. . . . D. Rudolph.  
Konradin, Landstänker, Trompeter u. Herber s. Kruthoffer  
Dr. Bauhofmeister der Kurfürstin von der Pfalz . . . G. Barlowitsch.  
Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität . . . Fr. Schwarz.  
Personen des Stückes:  
Der Freiherr von Schönau . . . Fr. Schwarz.  
Maria, dessen Tochter-Bräutigam-Dr. Graf v. Wildenstein . . . Theo. Raven.  
Desen geistliche Weibin, des Freiherrn Schwägerin H. Sebald.  
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . A. Nicolai.  
Bernert Kirchhofer . . . D. Rudolph.  
Konradin . . . A. Kruthoffer.  
Ein Diener des Freiherrn . . . A. Braun.  
Ein Kellner . . . Max Linke.  
Ein Herold . . . Emil Lübben.

**Maifest.**  
arrangiert von der Ballettmeisterin Adele Eichberg-Wiel.  
König Mai . . . Ellen Hennig.  
Wein Waldmeister . . . S. Lauber.  
Weinstrauch Mai . . . A. Pfeiffer.  
Frühlingsboten . . . Maria Edel.  
Corps de ballet und Chören.  
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr. 12102

Vor und nach dem Theater  
im Weinhans Broskowski  
die vorzüglichste Küche,  
die besten Weine.

**Weinrestaurant Joh. Grün**  
Rathausstr. 7 Tel. 271  
prima Holl Austerl  
Dejeuners-Diners-Soupers

**Answärtige Theater.**  
Leipzig.

Neues Theater: Sonntag: Die Walfäre. — Montag: Tiefand.  
Altes Theater: Sonntag: Nachm.: Das tauere Schindlerlein.  
Abends: Kräulein Teufel.  
Montag: Kräulein Teufel.  
Schaufielhaus: Sonntag: Die Spielereien einer Kaiserin.  
Montag: Mein erlauchter Ahnherr. — Dienstag: Vottchens Geburtstag.

**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Sonntag: Nachm.: Der Prinz von Somburg.  
Abends: Carmen. — Montag:  
Der Raub der Sabinerinnen.  
Erfurt.

Stadt-Theater: Sonntag: Die Capitänin. — Montag: Carmen.  
Weimar.

Sof-Theater: Sonntag: Lobengrin.  
Hiltenburg.  
Sof-Theater: Sonntag: Nachm.: Glaube und Heimat. Abends: Mignon.

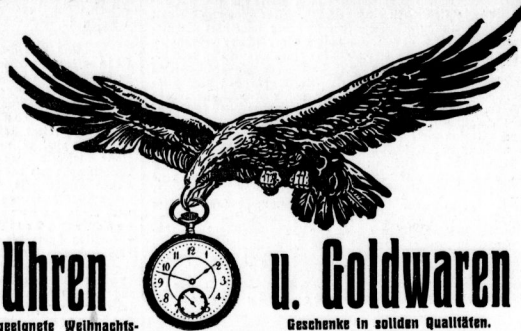
Diners Mk. 1.25 und 2.00 } in geschmackvoller, saisongemässer  
Soupers Mk. 1.50 und 2.50 } Zusammenstellung.  
Ia. schwerste fiskalische Holsteiner Austern von der Königl. Preuss. Austern-Fischerei-Pachtung.  
Austerngerichte von frischen Austern. — Reichhaltige Abendkarte.

**Sonntags Diner- und Souper-Musik.**

## Telegramm.

Heute nachmittag 3 Uhr landete mein prächtiges Luftschiff „Schnabel“ hier in Halle a. S. obere Leipzigerstrasse 53 mit sämtlichen Weihnachts-Delikatessen.

Bitte die Schaufenster zu beachten!



**Uhren u. Goldwaren**  
als geeignete Weihnachts-Geschenke in soliden Qualitäten.  
**Max Breiter, Uhrmacher,**  
Gr. Steinstr. 68.

Entzückende  
**Weihnachts-Geschenke**  
Elegante Luxus- u. Bedarfs-Artikel  
Hochaparte Lederwaren  
**O. V. Borchert,**  
Gr. Steinstrasse 74,  
neben Café Bauer. Telefon 1191.

**Ueber 2500 Pfund**  
feinsten Mandel-Marzipan

(nur Mandel und Zucker, hervorragend, nach eigenem Verfahren) in Früchten, Gemüse, Würstchen, Bücklingen, Gurken, Schweinechen usw. in staunend grosser Auswahl.

Bestellungen für Weihnachten jetzt nach Angabe gefertigt.

**Baum-Konfekt,**  
bekannte grosse Auswahl, wohlschmeckend, 1 Pfund von 50 Pfg. an.

**Weihnachts-Präsentkörbe**  
geschmackvoll nach Wunsch gefüllt, eventl. Versand.

**Pralinee über 100 Sorten** in eleg. Weihnachtstaketonen zu soliden Preisen.  
**Althee-Honig-Bonbon,** ärztlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit etc.

**Otto Voss, Schokoladenw.-Fabrik,**  
Königstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.  
Verpackungsfreier Versand nach auswärts. — 5 Prozent Rabatt. — Telefon 844.

Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner.  
Auf welcher Höhe die heutige Marzipan-Fabrikation in ihrer künstlerischen Ausführung steht, ist aus meinen Schaufenstern ersichtlich. 12170

**Allgemeiner Hallescher Turnverein**  
Gegründet 1861.

**Turnplan.**

**Abteilung I** (Jugendturner von 14—18 Jahren), Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Hopfplatz.

**Abteilung II** (Mittglieder von 18 Jahren u. darüber), Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der städtischen Turnhalle am Hopfplatz.

**Abteilung III** (Ältere Herren, Gefundweitspringer), Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr in der städtischen Turnhalle am Hopfplatz.

**Abteilung IV** (Damen), Montag abends von 8—10 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreypaustrasse.

**Abteilung V** (Mädchen von 8—14 Jahren), Freitag nachmittags von 3 1/2—5 Uhr in der städtischen Turnhalle der Dreypaustrasse.

**Abteilung VI** (Knaben von 8 bis 14 Jahren), Sonntag vorm. von 9—11 Uhr in der städt. Turnhalle am Hopfplatz.

**Vorversammlung** Sonntag vormittags 11—12 Uhr in der städt. Turnhalle am Hopfplatz.

Die Anmeldung kann jederzeit erfolgen. Am besten geschieht dies in den oben bezeichneten Turnlokalen während der Turnstunden.

**Pianos**  
von anerkannt bester Qualität zu mässigen Preisen,  
Barrabatt Teilzahlung.  
Preiswerte Pianos von Mk. 450 an.  
**Alb. Hoffmann, am Riebeckplatz.**  
Gebrauchte Pianos am Lager.  
Sonntag geöffnet bis 7 Uhr abends.

**Mozartsaal.**  
Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr  
**Liederabend von Anna El-Tour.**  
Am Klavier: Otto Bake.  
Joh. Brahms: Ach wende diesen Blick. In Waldeseinsamkeit. Es liebt sich so lieblich im Lenz. Wenn du nur zuweilen lachst, Des Liebsten Schwärz. Fr. Liszt: Mignons Lied. Ich liebe dich. S'ich est un charmant garzon. Wo weilt er? Die Loreley. Sechs Lieder von Rimski-Korsakoff und S. Rachmaninoff, in russischer Sprache gesungen.  
Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin von Reinhold Koch.  
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

**Ein begehrtes Weihnachtsgeschenk**  
**Odeon**  
Musik-Platten  
Cremona-Werke,  
Halle a. S., Brüderstr. 16,  
gegenüber Huth & Co.  
Daneben befindet sich Vertikale von  
Cavalleria rusticana  
Lohengrin III. Akt  
Tannhäuser II. Akt  
Bismarck  
in einer Schenkung von  
Musik-Platten  
Grosse Auswahl in der Vertikale  
Lieder in Original-Sprache  
Lieder in deutscher Sprache

**Der billige Weihnachts-Verkauf**  
eleganten Herrenkleider  
dauert fort, so lange der Vorrat reicht.  
Ich verkaufe  
Ueberzieher, Ulster schon von 15, 20, 25 bis 50 Mk.  
Anzüge, nur prima, 18, 20 bis 30 Mk.  
Joppen, Schlafrocke, Bekleidungs- billige, billige.  
**Otto Knoll, obere Leipzigerstr. 36.**  
5% noch in Rabatt-Marken.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Heute Sonnabend: Elite-Abend.

Morgen Sonntag zwei Vorstellungen.  
nachm. 4 u. abends 8 Uhr  
Nachmittags das gesamte Programm bei kleinen Preisen.  
Jeder Erwachsene ein Kind frei.

Der unverwüsthche **Blatzheim**  
Naturkomiker  
mit seinem köstlichen Ensemble.

Zum ersten Male: das Mädchen mit den drei Männern.  
**Dröhnende Lachsälven!**  
Ausserdem auf alleseitigen Wunsch noch einige Male:  
**„Prinz Guffalin“**. Das Theater steht Kopf vor Lachen!  
**Schneider-Dunker** mit neuem Repertoire.  
U. a. Trüchchen von Walter Kollo; Avancement von Granichstätt; Monte Carlo von Klink; Die alte Uhr von Béla Lasky.  
Hierzu (letzte Woche) die glänzendsten Spezialitäten.

Thaliafestsaal.

Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr  
**III. Philharmonisches Konzert.**  
Leitung: Prof. Hans Winderstein.

Solisten: **Elise Siegel** (Gesang),  
**Fritz Lange-Frohberg** (Violoncello).

Bruckner, Symphonie Nr. 3 D-moll. Eugen Albert,  
Konzert f. Violoncello. Lieder am Klavier. R. Strauss, Don Juan, symphonische Dichtung für grosses Orchester.  
Konzertflügel Steinway & Sons, New-York-Hamburg (Vertr. B. Döll). [1971]

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

Saal der Loge zu den 3 Tagen, Bodenplatz.  
Montag, den 11. Dezember 1911, abends 7 1/2 Uhr

**II. Kammermusik-Abend**  
der Herren **Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein** und **Prof. Georg Wille** unter Mitwirkung von **Severin Eisenberger** (Klavier).

Programm: Tschikowsky, Klaviertrio A-moll op. 50; Volkmann, Streichquartett G-moll op. 14; Brahms, Klavierquintett F-moll op. 34. [1913]

Konzertflügel „R. Jbach Sohn“ aus dem Magazin v. B. Döll.  
Karten zu Mk. 3,10, 2,10 und 1,55 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Der unterzeichnete A. L. V. gibt sich die Ehre, seine lieben E. M. E. M., A. H. A. H., i. a. B. i. a. B. u. a. a. B. s. a. B. zu der am **Sonnabend, den 16. Dez. 1911, 8 1/2 u. e. t.** in seinem **Vereinshause**, Wilhelmstrasse 20, stattfindenden

**Weihnachtskneipe**  
gesiemend einzuladen.

Der Akademisch-Landwirtschaftliche Verein  
Halle a. Saale.  
I. A.: Bürger. [6074]

**Saalschloss-Brauerei.**  
Sonntag, den 10. Dezember, von 1/2 4-11 Uhr  
**2 grosse Militär-Konzerte**  
der Kapelle des Hpt.-Regts. Generalleutnantsmajors **Graf Blumenthal** (Magdeb.) Nr. 36. [1704]

Leitung: Hpt. Obermusikdirektor **R. Fister.**  
Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

**Sportplatz am Zoo.**  
Sonntag, den 10. Dezember, nachm. 1/2 3 Uhr  
**B. f. B. Leipzig I** (Meistertischlauf von Mitteldeutschland)  
gegen [6079]

**Halle 96 I.**  
1 Uhr: **96 V** gegen **Siegfried, Bitterfeld.**  
Eintrittspreise: Erw. 50 Pfg., Schüler 25 Pfg., Tribüne 80 Pfg.

**Flügel \* Pianinos**  
Blüthner, Steiway, Jbach, Feurich, Irmel, Foerster. [5192]

**B. Döll,**  
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.  
Kauf. \* Miete.

**Bruno Claus, Schirmfabrik, Halle a. S.,**  
Gr. Steinstr. 85 (Ecke der Neunhäuser),  
fabriziert in jeder Preislage nur das **Gute, Haltbare der Schirm-Industrie,**  
schützt dadurch die werthen Annehmer vor hässigen billigen Reparaturen u. übernimmt weitgehende Garantie für die Haltbarkeit ihres Fabrikats. Reparaturen jeder Art gewiss, schnell u. billig. Heber, s. B. in Gt. Fab.-Z. B.

**PATHÉPHON**  
Sprechapparate und Schallplatten  
spielbar ohne Nadel — sind NADELLOS

**das beste Weihnachts-Geschenk!**  
**PATHÉ-Sprech-Apparate** von M. 35. an  
**PATHÉ-PLATTEN**  
28 cm 2.— M. 35 cm 4.— M.  
28,8 cm 3.— M. 50 cm 14.— M.

Hervorragende Aufnahmen erster Künstler  
**WEIHNACHTS-PLATTEN!**  
Vorführung ohne Kaufzwang. Händler werd. bereitwill. nachgewiesen.

**PATHÉ FRÈRES**  
SW. 68 BERLIN W. 8  
Ritter-Strasse 72 Friedrichstr. 187-88  
Telephon IV. 9525 — Telegramm Pathéphon, Berlin.

Vertreter in Halle a. S.:  
**Karl Albrecht**, Alter Markt 3.  
**Gust. Uhlig**, unter Leipzigerstrasse.  
**Julius Kegel**, Steinweg 68. [6090]

Schönes Weihnachts-Geschenk.

**Handschuhe**  
Eigene Fabrik, gegründet 1853.  
Lager erster Firmen.  
Herrenwäsche, Hosenträger, Kragenschoner, Knöpfe.

**F. C. Siebert,**  
untere Leipziger Str. 9  
(gegenüber der Ulrichskirche). [1865]  
Rabatt-Spar-Verein. Fernruf 2363.

**Zum Schultheiss,**  
Poststrasse Nr. 5.

Julien-Suppe  
Leg. Spargelsuppe.

Lachs mit Butter  
Schnitzel mit Blumenkohl  
Roastbeef engl. in Madeira  
Schwedische Platte. [1770]

Rehbraten m. Sahnesauce  
Mast-Kalbsrücken  
Mirabellen — Selleriesalat  
Figaro-Creme.

Stamm:  
Gänsebraten mit Rotkohl.  
Ged. Roastbraten  
mit Macaroni  
Schweinsrücken  
mit Pfefferlingen.

Säle zum Abhalten von Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

**Modell-Dampfmaschinen**  
**Elektromotore**  
**Heissluftmotore**  
Betriebsmodelle dazu.  
**Laterna magica**  
**Kinematographen**  
solide Ware  
**Experimentierkästen**  
in grosser Auswahl bei

**Otto Unbekannt**  
1a Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Ritter**  
**Flügel Pianos**  
bewährte Weltmarke  
1911 Turin  
Grand Prix

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des Berliner Theater-Ensembles.  
Leitung: Albert Hübner.  
Hpt. u. Schauspieler a. D. Max Brückner.  
Abendlich 8 Uhr:  
**Mit beispiellosem Erfolg**  
**„Krone u. Fessel“**  
Mittler-Schauspiel in 6 Bildern von H. Sponard.  
Sonntag, den 10. Dezember, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:  
**2 gr. Vorstellungen.**  
In beiden:  
**„Krone u. Fessel“**  
Zur Nachmittagsvorstellung gelten Familienpreise!  
Um den enormen Andrang an den Abend soll zu vermeiden, ist der Vorverkauf an der Tageskasse dringend geboten.

**Zoo.**  
Sonntag, den 10. Dezbr., nachm. 3 1/2 Uhr  
**Konzert** vom **Orchester der 75er** (Wülfelmeister **Steiner**).  
Eintrittspreis:  
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg., bis mittags 12 Uhr.  
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. [2141]

Dienstag, den 12. Dezbr., nachm. 3 1/2 Uhr  
**Konzert** vom **Kallenberg-Quartett.**  
Eintrittspreis für das Konzert allein 20 Pfg.

**Koffer, Ausserst stabil u. leicht. Lederwaren**  
in jeder Preislage empfiehlt **Hch. Krasemann,**  
nur in der Schmeerstrasse 19.

**Möbel-Ausstattungen**  
v. 200, 350, 550, 800 bis 8000 Mk.  
stets am Lager.

**Einzeln Möbel**  
sehr billig, empfiehlt **Friedrich Peilecke**  
**Möbel-Magazin,**  
Halle a. S.,  
Geiststrasse 25.  
Gegründet 1883.  
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt im Hause. [2184]

**Neu! „Rote Kaiserin“**  
berühmtes Parfüm.  
Lieblingsgeruch des Kaisers.  
Depot: R. Bittner, Drogerie, Berlin.

**Kaufmännischer Turnverein**  
an Halle (gegr. 1875)  
**Zeremonie**  
der Männer- und Jugend-Abteilung  
Dienstag u. Freitag (Klebersteige) am 12. u. 13. d. Mts.  
in der Schulturnhalle Drehschloßstrasse.  
Zunächst: Max Kuhn, b) der Damen-Abteilung  
Donnerstag von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der Herren Weg Müller, Holzgraben 84 und Robert Goffe, Köpcke, Wittenbergstr. 15, entgegen genommen.  
Bereitschaft: Restaurant „Wass in Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

**Ausserst preiswert:**  
**Modernste Brautselbe**  
 Halbarste Garantie-Stoffe  
 in **Seide und Wolle** mit Seide.



**Besten**  
**Kostüme-Sammet,**  
 unempfindlich gegen  
 Druck und Nässe.



**Seidenhaus** (1908)  
**Georg Schwarzenberger**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 58.  
 Mitglied des Reichs-Apparates.

# Ein praktisches Weihnachtsgeschenk

für Herren ist  
 die **Rauchjoppe** und **Schlafrock**  
 von 8 Mk. anfangend von 10<sup>50</sup> Mk. anfangend.

Selten grosse Auswahl der elegantesten Neuheiten in Stoffen und Fassons.  
 Für jede Figur sind passende Teile am Lager.

# S. Weiss,

Halle a. S., am Markt.

**Strumpf-  
Waren**



Eigene Fabrikation.  
 Nur solide Qualitäten.  
 Unübertroffene Ausw. v. H. **Sehnee Nachf.**  
 A. & F. Ebermann,  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Unterricht in **Kunstgewerbe:**  
 Zeichnen, Malen (Porträt), Stein-  
 druck usw., Entwürfe jed. Art,  
 Handarbeiten usw. Prosp. gratis.  
**Hormina Blass**, geprüfte  
 Zeichenlehrerin, Wörlitzplan 15.

**Abreisskalender,  
 Wochen- und Monats-,  
 landwirtschaftliche  
 Notiz-Kalender.**  
**A. Fritze,**  
 Papierhandlung,  
 Halle,  
 Gr. Ulrichstr. 11.

Dekorationen,  
 Akras- und  
 Stahlschneidmesser  
 Photographie  
 und  
 Amateur-Album  
 Briefmarken  
 Gesangsblätter  
 Briefpapier  
 Schreibmaterialien,  
 Goldmüllergewichte

**Hoflieferant Franz'scho**

# Presshefe



**Täglich frisch von den Pressen.**  
 Seit circa 50 Jahren durch unübertroffene  
 Vorzüglichkeit allgemein beliebt.

**Zur Stollen- und Festbäckerei**  
 angelegentlich empfohlen.

Erhältlich durch's Plakat bekannte  
 Bäckereien etc. und im  
**Fabrik-Verkaufslokal Märkerstrasse**  
 bis 7 Uhr abends.

Viel millionenfach bewährt auch  
**Hoflieferant Franz**  
**Germania-Backpulver**  
 Telefon 908. Depeschon:  
 Hefenfranz, Hallesale.

**Neu Dampf-Waschanstalt Halloria Neu!**

ist die  
 neueste und leitungsfähigste  
 an Wasser.

## Familienwäsche

gevoilt der Wd. 15 Wg., getrocknet der Wd.  
 12 Wg., nach der Wd. 9 Wg.  
 Tel. 2920. Spülräume los löslich. Tel. 2920.  
 Schöneville und laub. Behandlung ohne Zusatz von Chlor und  
 schädlichen Substanzen. Pünktliche Lieferung innerhalb 5 Tagen!  
 Spezialität: **Herren-Stärke-Wäsche.**  
 — Bitte beachten und unterstützen Sie meine Firma. —  
 Vnd.: **Oswald Anders, Befehlsrichter 5, Hof a. U.**

Der beste Beweis, dass

# Ritter Flügel Pianos

auf der höchsten Stufe der Vollkommen-  
 heit angelangt sind, ist die Verleihung des  
**Grand Prix, Turin 1911**

**Weihnachtsgeschenk.**  
 Marke „El Rubenader“,  
 mild und feinst,  
 feinstes Hamburger Substrat,  
 100 Stück 15 Pf.  
 Marke „Ethea“,  
 Qualitäts-Sigare,  
 100 Stück 10 Pf. —

**Corintiens-  
 und Preisfesten**  
 in allen Preislagen und  
 Packungen

Bei Kaufnahme von Original-  
 Rollen 5 % Rabatt.  
 Gratis-Besand von 20 Wt.  
 unentgeltl. [1905]

**Carl Brendel,**  
 vorm. Gebr. Schwarz,  
**Merseburg.**

**Auf  
 Abzahlung!**

Möbel	Anzüge, Paletots u. Uster
für 48 M., Anz. 3 M.	für 24 M., Anz. 4 M.
für 95 „ „ 6 „	für 36 „ Anz. 6 „
für 180 „ „ 12 „	für 48 „ Anz. 8 „
für 285 „ „ 22 „	für 66 „ Anz. 10 „
für 380 „ „ 28 „	für 88 „ Anz. 15 „
für 450 „ „ 35 „	Eleg., schicke Fassons, 1- und Zweifig.

Einzelne Möbel von 2 Mk. Anzahlung an,  
 Anzahlung von  
**Damen-Paletots, Röcke, Kostüme, 5 Mk. an.**  
 Alles im bestrenommierten, vornehmen u. kultivierten  
**Möbel-Ausstattungs-Geschäft**  
**N. Fuchs**  
 Halle a. S.,  
 nur Gr. Ulrich-  
 str. 58, I. II. u. III.

**Pelzkolliers u. -Kragen,**  
 Anz. v. 2, 3, 5, 8,  
 10 Mk. an.


Kredit nach auswärts, streng diskret.  
 Wagen ohne Firma.

**Musikhaus  
 Oscar Wüstneck, Halle a. S.**  
 nur Ludwig Wucherer-Str. 59  
 — Fernruf 530 —

empfehle seine bekannten  
**Sprechapparate**  
 (Mammot-Werke),  
**Fahrräder,**  
**Nähmaschinen,  
 Wringmaschinen.**

Steter Eingang der neuesten Platten  
 von 1.50 Mk. an.  
 Vorführung ohne Kaufzwang.  
 Eigene Reparatur-Werkstatt.  
 Teilzahlung gestattet.

**UMSONST ERHALTEN SIE**



Drachentatzen und tauchen  
 Kinderwagen, Kinderwagen  
 Schillegewagen  
 (Gesamtbestand von dem Deutschen  
 Kinderverein) aus dem Preisverlosung  
 Kinderwagenfabrik  
 Julius Crebber, Grimmastr. 92, Halle a. S.

**40jähriger Erfolg!**  
**Bau de Quinine**

antiseptisch  
 belebend  
 nervusstärk.  
 Erfriehender  
**Kräuter-  
 Extrakt**

verhindert den Haarausfall,  
 verhindert die Schuppenbildung,  
 stärkt die Haarwuchs.  
 Belebt die Nerven.  
 Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2. — bei  
**Oscar Salin son. u. Jun.,**  
 Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

**Dr. Korh's  
 Yohimbin-  
 Tabletten**

Placem  
 4 20 50 100 Takt  
 M. C. — 1/2

Hervorragend bei vorzeitiger  
 Nervenschwäche. [1907]

Halle: Löwen-Apothek, am Markt.  
 Leipzig: Engel-Apothek.

**Haben Sie  
 schon meine Spitzkugeln**  
 (Honigkuchen mit Schokolade  
 überzogen) probiert? Ich  
 möchte Sie gern als Kunden  
 haben.

**Carl Boock,**  
 Breitenstrasse 1, Marktplatz, im  
 Turm. Leipzig. 61/62.

**Sanatorium Marienbad (Boslar a. H.)**  
 für Nerven-, Herz-, Stoffwechsel-Erkrankungen, Blutmarm,  
 Erholungsbedürftige, Verw. E. Lühr, Aerzt. Dir. San.-Rat Dr. Benno.  
 Wintersport. — Winterkuren.

**Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen u. Erzieherinnen**  
 zu Halle a. S.  
**Weihnachtsfeier**

**Montag, den 11. Dezember, im grossen Thalia-Saal:**  
 nachm. 3 Uhr Kinderfest, abends 8 Uhr Fest der Seminaristinnen.  
 Von 12 bis 8 Uhr Ausstellung der von den Seminaristinnen  
 angefertigten Fröbelarbeiten; eine Anzahl derselben wird zum Besten  
 des hiesigen Gefängnisvereins versteigert. [2111]

Eltern und Freunde der Anstalt werden hierdurch ergebenst  
 eingeladen. Die Direktion. **R. Mayer.**

**Tanz-Unterricht,** auch kleine Zirkel  
 spez.: **Boston-Walzer** und **Two-step**  
 erteilt zu jeder Zeit schnell und gründlich  
**Gustav Cugéri,** gepr. Lehrer für Tanzkunst,  
 Ludw. Wuchererstr. 77, pt.  
 Neue Kurse beginnen Mitte Januar. Prospekte frei.

**Weihnachtsbitte**  
 der Ersten Kinderbewahranstalt, Sophienstraße 24 und ihrer  
 Zweiganstalt, Kleine Klausstraße 8.

An unsere werthen Mitbürger, Freunde und Gönner unserer  
 Anstalten treten wir auch in diesem Jahre mit der ergebensten  
 Bitte heran, uns durch Spenden von Geld, Kleidungsstücken  
 usw. in die Lage zu setzen, den uns anvertrauten ca. 200 Kindern  
 auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.  
 Unsere Anstalten sind nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln  
 den Kindern so, wie wir gern möchten, den Weihnachtsfesten zu  
 beden und sind wir daher auf die Unterstützung unserer Mit-  
 bürger angewiesen. [293]

Wir hoffen nicht bergehlich zu bitten und wird auch die  
 kleinste Gabe mit Dank angenommen von den unterzeichneten  
 Vorstandsmitgliedern sowie von den Leiterinnen der Anstalten:  
 Frä. Bähr, Sophienstr. 24, und Frä. Matthes, Kl. Klausstr. 8.  
 Baumeister Fr. Bunt, Steinweg 42. Dr. jur. Adolf Schulze,  
 Sophienstr. 3. Dr. med. Th. Ranz, Friedrichstr. 47. Stadtrat  
 Dr. Tepehmann, Meißnerstr. 51. Direktor Adolf Schulze, Vertriebs-  
 burgerstr. 153. Oberpächter Prof. Schmidt, An der Marien-  
 kirche 2. Maurermeister Ernst Weidharr, Geilertstr. 90. Frau  
 Geheimrat Oberbürgermeister Stube, Richard-Wagnerstr. 18.  
 Frau Geh. Kommerzienrat Schöne, Köhlerstr. 6. Frau Stadtrat  
 Herr Prof. Schmidt, An der Marienkirche 2. Frau Stadtrat  
 Niemeier, Gertrudenstr. 18. Frau Kantienstr. Dr. Widde,  
 Parkstr. 7. Frau Geheimrat Rindler, Wörlitzweg 23. Frau  
 Major und Bergwerksbesitzer Bübber, Mühlentweg 2.

Otto Reubke.

Als im Halle'schen Behergungsverein am 20. November Herr Agl. Universitätsdirektor Prof. Reubke den Direktionsstab niederlegte und an seiner Stelle ein anderer...

Die Kunst gehört dem ganzen Volke! Was schon könnte sie nicht darin tun, wenn sie in Worten vor- oder nachschaffend dem stillen Leser einen kleinen Geschmack zu erwecken...

Die großen Meister Händel, Bach, Beethoven haben Prof. Reubke die Möglichkeit für seine Wirken ihre Werke übermittelt...

Prof. Reubkes Auffassung der Werte, seine Interpretation, war groß und tief, der musikalische Gehalt kam stets rein und imponierend zum Ausdruck...

15 Jahre hintereinander hat Prof. Reubke dieses Feld praktisch bebauen können, denn 15 Jahre hat die Fortbildungszur für Organisten in der Provinz Sachsen mit geleitet...

Gelesen ist Prof. Reubke am 2. November 1912 zu Reinhardt am Harze. Er entkam einer musikalisch hochbegabten Familie...

So hat Prof. Reubke seit 1867, also 44 Jahre, an der Spitze des Halle'schen Musiklebens gestanden und in reichster Reichweite um das Göttertempel und um die Götterwelt erworben...

\*) Wie folgen hier den Ausführungen des Herrn Prof. Weber in seiner Zeitschrift, 'Geschichte des Robert Franz-Gesangsakademie zu Halle a. d. S.' (1893/1908).

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Sachverständigenrat. Die Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg hat in diesem Wintersemester 2338 immatrikulierte Studierende...

Darmstadt G. h. Baurat Prof. Adolf Pfarr feiert am 11. Dezember seinen 60. Geburtstag. — Eobhardt a. B. Dr. med. Dr. phil. H. J. Huber...

Sechshundert-Radräder.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulte, Bernauer Straße 82.) Hamburg, 6. Dezember. Ankommens: 'Spreemund' 6. Dez. in Puerto...

Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: E. Schönlich, Marktstraße 1, P. 11.) Bremen, 8. Dezember. Ausfahrten: 'Hermann' 9 Uhr vorm. in Bremerhaven...

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Höchste Auszeichnungen Kgl. Sächs. Staatspreis der Internat. Hygiene Ausstellung Dresden 1911 Goldene Medaille Ostdeutsche Ausstellung Posen 1911



SALEM ALEIKUM- SALEM GOLD (Goldmundstück) Cigaretten für Feinschmecker!

Man hüte sich vor Nuschelungen, qualitativ minderwertigen Nachahmungen!

Der Kauf einer Halle'schen Uhr

ist Vertrauenssache. Es gibt heutzutage viele Uhren, deren Aussehen verlockend und schön ausgeführt ist, während das Werk im Innern gar oft von der niedrigsten Sorte...

# Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Gegründet 1866 Berlin W. 8, Behrenstr. 58-61

Neue Anträge wurden eingereicht in

1900: M. 59 000 000

1902: M. 65 000 000

1904: M. 78 000 000

1906: M. 99 000 000

1908: M. 126 000 000

1910: M. 153 000 000

**Jeder 25 Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm**

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

Subdirektion Halle: Meckelstrasse 1.

**Patentanwalt Eyck,** [5850]  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.



# Graetz

Metallfaden Lampen sind die besten

**Graetz-Metallfadenlampen** sind bei allen Installateuren zu haben. [2074]

Engros-Vertrieb durch **Ernst Nitzsche,** Halle a. S. An der Schwemme 4.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

**Jalousie Rudolph** HALLE SAALE  
Fernspr. 2106 Krausenstr. 16

**H. Paucksch A.-G.** [2084]  
Landsberg a. W.

Dampfmaschinen modernster Konstruktion, Hochleistungs-Dampfkessel D. R. P., Original-Diesel-Motoren von 25—400 PS.

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen** aller Art.  
Trockenheizungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen. Ca. 2000 im Betrieb

**Sachsse & Co.,** Halle S.  
Alicke Heizungs-Firma am Platz.  
Zweigstellen: Dresden und Meissen O/Schl.

# Victoria Dreschmaschinen



Dampf-, Motor- u. Gépél-Betrieb.

**C. F. Richter Brandenburg a. H.**  
Spezialfabrik für Dreschmaschinen

**Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen** vermittelt jehertig totes **erstkl. Zuchtvieh.** Anfragen sind an die Geschäftsstelle **Halle a. S., Kaiserstraße 7,** zu richten. [2078]

Zur bevorstehenden Düngesaison offerieren wir feingemahlene Düngesaff, enthaltend ca. 90—95% kohlenfauren Stall, pro 1 Liter 200 Str. franco Station **Wart 45.—.** Ferner empfehlen wir [5868]

**la. Bennstedter Stücken-Weisskalk,** bekannt als bester, hochprozentiger Kalk, in Stücken und auch gemahlen zu den äußerst billigsten Tagespreisen.

**Bennstedt, Bennstedter Kalkwerke** Post- und Bahnhstation. **M. Maennicke & Schmidt.**

# Maschinenfabrik BADENIA, Weinheim i. B.

vorm. Wm. PLATZ & SÖHNE, A.-G.

Hervorragende Neuheit

## Patent-Heissdampf-Gleichstrom-Lokomobilen mit Ventilsteuerung.

Bauart Professor Stumpf bis 600 PS.

Satt- und Heissdampf-Lokomobilen, fahrbar und stationär. — Kataloge und Kostenschläge gratis. — [2081]



# Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

## Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.

Alttestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 35 jährige Fabrikations-Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille. [2110]

Durchweg eigene Originalkonstruktionen.

**Gleissellbahnen,** Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt.

**Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben- und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hängebahnen** für mechanischen und Handbetrieb, **Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen,** senkrecht und auf geneigter Ebene.

**Kreiss- u. Tuch-Transporteure** **Kranne, Winden**

**Elevatoren** **Handfahrgeräts**

**Bekohlungsanlagen** **Transportmotoren**

**Ranglersellbahnen**

Beschreibungen, Proj.-Skizzen. Kostenschläge gratis.

Das Schutzbrevet geschaffene Patentanwaltsgefeh verpflichtet Patentanwälte als gesetzlich berufene Vertreter zur gewissenhaften fachkundigen Beihilfe in allen Erfindungsangelegenheiten. Die Patentanwälte können bei unläuterem Verhalten ehrenruegerlich gelocht werden. Die Inhaber von Patent-Ingenieurbüros u. ähnl. sind nicht gesetzlich berufene Vertreter: sie können bei unläuterem Verhalten nach bestehenden Gesetzen schwer zur Verantwortung gezogen werden. [2085]

Patentanwaltbüro ist deshalb etwas anderes als Patent-Ingenieurbüro u. ähnl.

**Patentanwaltbüro Sack** [2086]  
3ng. O. Sack. LEIPZIG.  
Dr.-Ing. F. Spielmann.

**Klischees** Autotypien :: Holzschnitte  
Sinkhähungen :: Galvanos  
jeder Art fertig

Halle a. S. **Adolf Müller, Königl. 83.**  
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Gehrt. Betrieb.

**Moderne Transmissionen.** Stahlwellen, Oulspargler, Kegelgager. [1680]  
**Riemenschleiben** aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen. Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Lagervorrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.

**Bader & Halbig, Halle a. S. 6.**



# W. Tornau,

Büchsenmacher,  
Leipzigerstr. 21.  
Fernsprecher 456.

## Weihnachts-Geschenke

für [2083]  
**Jäger und Jagdliebhaber.**  
Viele Neuheiten.  
Reparaturen gut und billig.

# PATENT

Ingenieur-Bureau  
Manschke & Sprügel  
Leipzig.

Filiale Halle,  
Mersburgerstr. 1. am Hauptplatz.

Erfindung und Verwertung, Kauf von guten Patenten. Beste Referenzen.

**Fahrräder** für Damen und Herren, mit oder ohne Pedale, mit 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 cm Rad.  
**Horn, Schindler,** Ullmehamer, Kleine Ullmehamer 35, Raufe stets Fahrräder 3. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ziehung am 19. Dezember.

# Badische Pferde-Lotterie

Gesamtwert der Gewinne

**100000** Mark  
Gesamtwert der Pferdewinne

**70000** Mark  
Hauptgewinn im Werte von

**10000** Mark

Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pf.

Zu haben bei den **Königl. Lotterie-Einnehmern** und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Monbijouplatz 2.**

**Pa. Thüringer Stückkalk** zum Bauen und Düngen.  
**Pa. gemahl. Stückkalk** zum Bauen und Düngen, in Eüden (maßlich, streubar).

**Pa. Zementkalk,** **Kohlens. Kalk** (Kalkfeinmehl), lose verladen (maßlich, streubar). [25000]  
**Kalkmergel, Staubbalk** offerieren zu billigsten Tagespreisen

**Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.**  
Telephon 8429.

**Fa. Gebrüder Baensch, Dölau** [2087]  
Begründung 1872. — bei Halle a. S.

Telegr.: Baensch-Dölauzshalle. Teleph.: Amt Halle 1187.

**Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Werben.**

**Chamotte-Fabrik,** speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einbaumauern, kompl. Feuerungsanlagen.

**Mörtel - Stampf-Caolin.** [1710]

**Wasserglasfabrik,** Kalk- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

**Gipsfabrik** unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachsenwerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stock- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

**Wäschmangeln (Medrollen)** f. Hand- u. Korbbett., mit Unterblattlauf u. Momentenräder, sind unübertroffen die best. der Welt. Sämtl. Beschreibungen, halberlohn. Einbände! Zeitschrift, nettarzt. **Ernst Herrschuh, Chemnitz 546.** Gültige Mangelfabr. Brestl, arot. Bezt.: Carl Luckenauer, Bismarckstr. 12.

**Eicheln, Kastanien** in Bagonanfabungen und Stüd-gutposten offerieren sehr preiswert **Schultze & Pfeil, Rathenow.**

**80 Sulfwagen, neue moderne u. wenig gebt. fahrbare, 4 Räder, 6 Räder, 8 Räder, 10 Räder, 12 Räder, 14 Räder, 16 Räder, 18 Räder, 20 Räder, 22 Räder, 24 Räder, 26 Räder, 28 Räder, 30 Räder, 32 Räder, 34 Räder, 36 Räder, 38 Räder, 40 Räder, 42 Räder, 44 Räder, 46 Räder, 48 Räder, 50 Räder, 52 Räder, 54 Räder, 56 Räder, 58 Räder, 60 Räder, 62 Räder, 64 Räder, 66 Räder, 68 Räder, 70 Räder, 72 Räder, 74 Räder, 76 Räder, 78 Räder, 80 Räder, 82 Räder, 84 Räder, 86 Räder, 88 Räder, 90 Räder, 92 Räder, 94 Räder, 96 Räder, 98 Räder, 100 Räder.**





**Die moderne  
Staubbeseifigung,**  
die direkte Beseifigung des Staubes durch  
Saugluft ist vollkommen nur durch  
**Dreschers Staubsauger**

**ampyr!**

für Handbetrieb und elektrischen Motoren-Antrieb.  
Hervorragende Leistungsfähigkeit. — Einfache Handhabung.  
Prospekte und kostenfreie Vorführung ohne Kaufverbindlichkeit  
durch

**Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13-15**  
und  
**Gustav Drescher, Maschinenfabrik.** Telefon 329.  
Aussere Deitzschr. Strasse 40/42.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

geigoete, in Deutschland gearbeitete

**Cigarren**

von M 25.— bis M 440.—

das Tausend, in Kistchen  
zu 100, 50 und 25 Stück.

PREISLISTEN  
kostenfrei.



Direkt  
importierte

**Havana-Cigarren**

In- u. ausländische Cigaretten

**Otto Boenicke**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs  
BERLIN W8, Französische Straße 21, Eckhaus der Friedrichstraße.

5% Cassa-Scanto auf Originalkisten

**Heinrich Baensch, Gustav Becker,** Inhaber  
nur Marktplatz 23. :: Telefon 622.  
**Porzellan = Kristall = Steingut.**

Grosse Auswahl in **Weihnachts-Geschenken** zu realen billigen Preisen.

Verand nach ausserhalb unter Garantie. :: Verpackung frei.  
Ersatzstücke zu Servicen werden stets ohne Preiserhöhung nachgeliefert. [1708]

**Eduard Eder, Halle a.S.**

Spiegelstrasse 12 Fernruf 164  
empfohlen [5372]

Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc.  
für Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.

Grösstes Spezialgeschäft der Branche.  
Achten Sie bitte auf meine Firma und 2 Schaufenster.

**August Förster**

Hofpianofabrik, Löbau i. S. [8498]

**Flügel Pianinos**

Fabrikate bester Qualität  
in müssiger Preislage.

**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**  
Telephon 695.

**Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht,  
Erkältungen,**

überall, wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten  
**Engadiner Bergkatzenfelle**  
als warme Brust-, Rücken-, Nieren-, Magen-, Schenkel-  
oder Armewärmer. Niederlage bei

**H. Schnee Nachf.,**

Salle a. S. A. & F. Ebermann. Gr. Steinstr. 84.

**Praktische  
Herren-Geschenke**  
Krawatten  
Träger, Schoner  
Handschuhe  
Leinen - Kragen  
Oberhemden  
Garnituren  
Westen, Hüte  
Stooschirme  
Taschentücher  
gut und billig bei

**Otto Blankenstein**

ob. Leipzigerstrasse 36,  
ob. Steinstrasse 86.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Muffthaus**

**Oskar Wüstneck,**

Halle a. S.

Generalvertreter der Hauptstadt  
Frankfurt a. M.

J. D. Philipps & Söhne, A.-G., [9206]

Frankfurt a. M.

Ständiges Lager von

Orpheons, Sprechmaschinen,

Elektrischen Klavieren

und Walzenverten.

Ludwig Wuchererstrasse 59.  
Telephon 530.

erhalten Sie bei grosser Auswahl  
in [6078]

**Max Naundorfs  
Weihnachts-Verkauf!**

Trotz meiner billigen Preise noch 5% in Rabatt-Marken.

Halle a. S. 35 Geiststrasse 35 Halle a. S.

**August Pirl, Schuhmachermeister,** Geiststr. 10 [6080]

empfiehlt sich zur  
**Anfertigung feinerer Mass-Schuhwaren.**

Spezialität: Vorschriftsmässige Offizierstiefel, Jagd- und Bergstiefel.  
Exerzierstiefel für Einjährige genau nach Vorschrift.

**Für Fussleidende Anfertigung nach patentamtlichem Verfahren.**  
— Reichhaltiges Lager erstklassiger Fabrikate. —

LEIPZIGER  
PELZWAREN-MANUFAKTUR  
**MAX BARTHEL**  
HOFLEEFERANT  
Erstklass. Spezial-Haus feiner Pelzwaren.

Leipzig. Relehs-Str. 12.

**Hochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat**  
Gr. Steinstr. 23. Vom Frost & Goering. Beginn d. Kurse:  
Jan., Mai u. Sept. Mittagskost Menagen u. 12½-2 Ubr.

**Aug. Weddy**  
Leipzigerstrasse 22. Tel. 390.

**Luxus-Papiere  
Gold-Füllfedern  
Schreibmappen  
Photographiealben**

**Das schönste Weihnachtsgeschenk!!!**

Täglich vermehrte Aufträge  
durch Weiterempfehlung der Kundschaft auf  
**Import-Straussfedern**  
von den billigsten bis zu den allerfeinsten Qualitäten bewiesen  
an allerbesten und sichersten die Realität der Lieferungen-sowie  
die Güte der Waren der Firma:  
W. EIMS Nachfolger, Hoflieferant, KARLSRUHE (Baden)

Verlangen Sie sofort illustrierte Strauss-Preisliste gratis und franko.

**Uhren u. Goldwaren**

kaufen Sie  
in allen  
Preislagen  
ausserst  
vorteilhaft  
in dem alt-  
bewährten  
Geschäft von

**Albert Mennicke,**  
Uhrmacher, Gr. Steinstr. 62.  
Mitgl. der Garantie-Gewer-  
schaft deutscher Uhrmacher.

**Einrahmungen**  
in Gold-, Nistur-, u. Naturholz-  
leiten. Diplome in jed. Ausfüh-  
Joh. Nietschmann,  
Barfüsserstrasse 11. Tel. 3736.  
Mitgl. des Rab.-Spar-Vere. Halle.

**Versuchen Sie**

**Aug. Weddy's  
Firmafedern.**  
Leipzigerstr. 22

**Wäscherollen**  
in allen Größen, je nach Art  
überzogenes Fabrikat, liefert unter  
Garantie [1088]  
**Paul Thiele, Wäscherollenfabrik,**  
Chemnitz, Hartmannstr. 11.